

0.2 Art

0.2.1. Artencode	1364
0.2.2. Wissenschaftliche Bezeichnung der Art	Halichoerus grypus
0.2.3. Andere wissenschaftliche Bezeichnung der Art	Halichoerus grypus
0.2.4. Trivialname	Kegelrobbe

1. Nationale Ebene

1.1.1.a. Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.1.b. Die Art ist als sensibel einzustufen?	Nein
1.1.2. Angewandte Methode für Kartendaten	3: Gesamterhebung
1.1.3. Datum der Daten für die Vorkommenskarte	2000-2012
1.1.4. Eine zusätzliche Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.5. Karte des natürlichen Verbreitungsgebiets wurde geliefert	Ja

2. Biogeografische Ebene

2.1 Biogeografische Region oder marine Region	MKO (marin-kontinentale Region (Ostsee))
2.2 Veröffentlichte Quellen:	MV: ILN, LUNG: Ergebnisse des FFH-Monitorings von Arten und LRT und Handlungsbedarf. In: Natur und Naturschutz in Mecklenburg-Vorpommern, Greifswald 41(2012). Jørgensen, Anders Galatius: pers. Mitt.(2011) Herrmann, C. u. H. Schnick: Robben an der Küste Mecklenburg-Vorpommerns: Ergebnisse des Monitorings vom Februar 2007 bis Mai 2008. In: Naturschutzarbeit in Mecklenburg-Vorpommern, 50 (2007), S. 56-69. (MV: http://www.lung.mv-regierung.de/insite/cms/umwelt/natur/artenschutz/ffh_arten.htm)

2.3 Natürliches Verbreitungsgebiet

2.3.1. Größe des Verbreitungsgebiets:	12.569,39 km ² (= 1.256.938,53 ha)
2.3.2. Angewandte Methode:	3: Gesamterhebung oder statistisch abgesicherte Schätzung
2.3.3. Kurzzeittrend Zeitraum:	2000-2012
2.3.4. Kurzzeittrend Richtung:	0: stabil
2.3.5. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.3.6. Langzeittrend	

Zeitraum:	
2.3.7. Langzeittrend Richtung:	
2.3.8. Langzeittrend Ausmaß:	
2.3.9. Günstiges natürliches Verbreitungsgebiet:	12.569,39 km ² (= 1.256.938,53 ha)
2.3.9.d. Angewandete Methode zum Ermitteln des günstigen natürlichen Verbreitungsgebiets:	<p>Das günstige Verbreitungsgebiet (FRR) wurde bereits im letzten Bericht (2007) festgelegt und für den Bericht 2013 übernommen, sofern keine Anpassungen erforderlich waren. Dabei wurde berücksichtigt, dass das günstige Verbreitungsgebiet nicht kleiner sein darf als der Zustand bei Inkrafttreten der FFH-Richtlinie (für Deutschland 1994) sowie groß genug zur Sicherung des langfristigen Überlebens sein muss. Die Angaben sind konservative Schätzungen unter der Annahme, dass 1994 das aktuelle Verbreitungsgebiet in den meisten Fällen dem günstigen Verbreitungsgebiet entsprach. Nur im Falle von vorhandenem Potential bei gleichzeitig naturschutzfachlich und finanziell möglicher Vergrößerung des aktuellen Verbreitungsgebiets, wurden diese Flächen zum günstigen Verbreitungsgebiet hinzugezählt. Methodisch bedingte Veränderungen oder genauere Kenntnisse haben fallweise zu Korrekturen geführt.</p> <p>Die Genauigkeit der Angabe beruht auf dem Raster der TK 1:25.000 und beträgt damit +/- 1 TK (ca. 129 km²).</p> <p>Eine systematische, vollständige Überprüfung der günstigen Referenzwerte nach einheitlichen wissenschaftlichen Kriterien war bisher nicht möglich, zumal viele Erfassungen auch in den FFH-Gebieten noch nicht abgeschlossen sind. Es ist daher mit weiteren Anpassungen des FRR in der Berichtsperiode 2013-2018 zu rechnen.</p>
2.3.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.3.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Anwendung einer anderen Methode

2.4 Population

2.4.1. Geschätzte Populationsgröße, bezogen auf die EU Einheit / Ausnahme:	Minimum: 0, Maximum: 0, Einheit: Individuen
2.4.2. Geschätzte Populationsgröße, bezogen auf die DE Einheit:	Minimum 0, Maximum 0, Einheit: Anzahl Individuen
2.4.3.b. Erläuterungen zur Umrechnung in Individuenzahlen:	
2.4.3.c. Probleme bei der Bereitstellung der geschätzten Populationsgröße:	keine valide Populationsangabe ermittelbar, Daten fehlend
2.4.4. Datum der Größenschätzung:	2011
2.4.5. Angewandte Methode:	0: Daten fehlend
2.4.6. Kurzzeittrend Zeitraum:	2000-2012
2.4.7. Kurzzeittrend Richtung:	+: zunehmend
2.4.8. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.4.8.c. Kurzzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.9. Kurzzeittrend Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung

2.4.10. Langzeittrend Zeitraum:	
2.4.11. Langzeittrend Richtung:	
2.4.12. Langzeittrend Ausmaß:	
2.4.12.c. Langzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.13. Langzeittrend Angewandte Methode:	
2.4.14. Günstige Gesamtpopulation:	x: unbekannt
2.4.15. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.4.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	

2.5 Habitat der Art

2.5.1. Geschätzte Größe:	0,00 km ² (= 0,00 ha)
2.5.2. Jahr oder Zeitraum:	2011
2.5.3. Angewandte Methode:	0: Daten fehlend
2.5.4.a. Einstufung Habitatqualität:	2: mittelmäßig
2.5.4.b. Erläuterung zur Bewertung Habitatqualität:	Die Habitatqualität wurde durch Experteneinschätzung ermittelt oder bei fehlenden Daten mit 'unbekannt' bewertet.
2.5.5. Kurzzeittrend Zeitraum:	2000-2012
2.5.6. Kurzzeittrend Richtung:	0: stabil
2.5.7. Langzeittrend Zeitraum:	
2.5.8. Langzeittrend Richtung:	
2.5.9. Fläche des geeigneten Habitats für die Art:	5.839,20 km ² (= 583.920,00 ha)
2.5.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.5.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	

2.6 Hauptbeeinträchtigungen

2.6.1. Angewandte Methode		1: nur auf der Grundlage von Experteneinschätzungen						
Code	Beeinträchtigungen	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
D03.03	Marine Konstruktionen	M						
H01	Verschmutzung von Oberflächengewässern (limnisch, terrestrisch, marin & Brackgewässer)	M						
H03.03	marine Makroverschmutzungen (z.B. Plastikmüll, Styropor)	M						
F02.01.01	Fischerei mit Fischfallen, Reusen, Körben etc.	L						

2.7 Gefährdungen

2.7.1. Angewandte Methode		1: Experteneinschätzung						
Code	Gefährdungen	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
D03.03	Marine Konstruktionen	M						
H01	Verschmutzung von Oberflächengewässern (limnisch, terrestrisch, marin & Brackgewässer)	M						
H03.03	marine Makroverschmutzungen (z.B. Plastikmüll, Styropor)	M						
F02.01.01	Fischerei mit Fischfallen, Reusen, Körben etc.	L						

2.8. Ergänzende Informationen

2.8.1 Begründung des zur Bestimmung der Trendentwicklung herangezogenen %-Werts:	
2.8.2. Sonstige relevante Informationen zur Beurteilung des FCS:	

2.9 Schlussfolgerungen

	Bewertung	Trend
2.9.1. Natürliches Verbreitungsgebiet:	FV (günstig)	
2.9.2. Population:	XX (unbekannt)	
2.9.3. Habitat der betreffenden Art:	U1 (unzureichend)	
2.9.4. Zukunftsaussichten:	U1 (unzureichend)	
2.9.5./6. Gesamt:	U1 (unzureichend)	+ (sich verbessernd)

3.1 Population in gemeldeten Gebieten (nur für Anhang II-Arten relevant)

3.1.1 Populationsgröße:	Minimum: 0, Maximum: 0, Einheit: Anzahl Individuen
3.1.2. Angewandte Methode:	0: Daten fehlend
3.1.3. Kurzzettrend:	

3.2 Erhaltungsmaßnahmen (nur für Anhang II-Arten relevant)

Massnahme	Gesetz	Verwaltung	Vertrag	Wiederkehr	Einmalig	Bedeutung	Ort	Bewertung
1.2: Maßnahmen erforderlich, aber nicht umgesetzt								

2014-01-27, 10-50-11

0.2 Art

0.2.1. Artencode	1365
0.2.2. Wissenschaftliche Bezeichnung der Art	Phoca vitulina
0.2.3. Andere wissenschaftliche Bezeichnung der Art	Phoca vitulina
0.2.4. Trivialname	Seehund

1. Nationale Ebene

1.1.1.a. Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.1.b. Die Art ist als sensibel einzustufen?	Nein
1.1.2. Angewandte Methode für Kartendaten	3: Gesamterhebung
1.1.3. Datum der Daten für die Vorkommenskarte	2000-2012
1.1.4. Eine zusätzliche Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.5. Karte des natürlichen Verbreitungsgebiets wurde geliefert	Ja

2. Biogeografische Ebene

2.1 Biogeografische Region oder marine Region	MKO (marin-kontinentale Region (Ostsee))
2.2 Veröffentlichte Quellen:	MV: ILN, LUNG: Ergebnisse des FFH-Monitorings von Arten und LRT und Handlungsbedarf. In: Natur und Naturschutz in Mecklenburg-Vorpommern, Greifswald 41(2012). Jørgensen, Anders Galatius: pers. Mitt.(2011) Herrmann, C. u. H. Schnick: Robben an der Küste Mecklenburg-Vorpommerns: Ergebnisse des Monitorings vom Februar 2007 bis Mai 2008. In: Naturschutzarbeit in Mecklenburg-Vorpommern, 50 (2007), S. 56-69. (MV: http://www.lung.mv-regierung.de/insite/cms/umwelt/natur/artenschutz/ffh_arten.htm)

2.3 Natürliches Verbreitungsgebiet

2.3.1. Größe des Verbreitungsgebiets:	14.651,62 km ² (= 1.465.161,55 ha)
2.3.2. Angewandte Methode:	3: Gesamterhebung oder statistisch abgesicherte Schätzung
2.3.3. Kurzzeittrend Zeitraum:	2000-2012
2.3.4. Kurzzeittrend Richtung:	0: stabil
2.3.5. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.3.6. Langzeittrend	

Zeitraum:	
2.3.7. Langzeittrend Richtung:	
2.3.8. Langzeittrend Ausmaß:	
2.3.9. Günstiges natürliches Verbreitungsgebiet:	14.651,62 km ² (= 1.465.161,55 ha)
2.3.9.d. Angewandete Methode zum Ermitteln des günstigen natürlichen Verbreitungsgebiets:	<p>Das günstige Verbreitungsgebiet (FRR) wurde bereits im letzten Bericht (2007) festgelegt und für den Bericht 2013 übernommen, sofern keine Anpassungen erforderlich waren. Dabei wurde berücksichtigt, dass das günstige Verbreitungsgebiet nicht kleiner sein darf als der Zustand bei Inkrafttreten der FFH-Richtlinie (für Deutschland 1994) sowie groß genug zur Sicherung des langfristigen Überlebens sein muss. Die Angaben sind konservative Schätzungen unter der Annahme, dass 1994 das aktuelle Verbreitungsgebiet in den meisten Fällen dem günstigen Verbreitungsgebiet entsprach. Nur im Falle von vorhandenem Potential bei gleichzeitig naturschutzfachlich und finanziell möglicher Vergrößerung des aktuellen Verbreitungsgebiets, wurden diese Flächen zum günstigen Verbreitungsgebiet hinzugezählt. Methodisch bedingte Veränderungen oder genauere Kenntnisse haben fallweise zu Korrekturen geführt.</p> <p>Die Genauigkeit der Angabe beruht auf dem Raster der TK 1:25.000 und beträgt damit +/- 1 TK (ca. 129 km²).</p> <p>Eine systematische, vollständige Überprüfung der günstigen Referenzwerte nach einheitlichen wissenschaftlichen Kriterien war bisher nicht möglich, zumal viele Erfassungen auch in den FFH-Gebieten noch nicht abgeschlossen sind. Es ist daher mit weiteren Anpassungen des FRR in der Berichtsperiode 2013-2018 zu rechnen.</p>
2.3.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.3.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Tatsächliche Veränderung + Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten

2.4 Population

2.4.1. Geschätzte Populationsgröße, bezogen auf die EU Einheit / Ausnahme:	Minimum: 0, Maximum: 0, Einheit: Individuen
2.4.2. Geschätzte Populationsgröße, bezogen auf die DE Einheit:	Minimum 0, Maximum 0, Einheit: Anzahl Individuen
2.4.3.b. Erläuterungen zur Umrechnung in Individuenzahlen:	
2.4.3.c. Probleme bei der Bereitstellung der geschätzten Populationsgröße:	keine valide Populationsangabe ermittelbar, Daten fehlend
2.4.4. Datum der Größenschätzung:	2011
2.4.5. Angewandte Methode:	0: Daten fehlend
2.4.6. Kurzzeittrend Zeitraum:	2000-2012
2.4.7. Kurzzeittrend Richtung:	+: zunehmend
2.4.8. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.4.8.c. Kurzzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.9. Kurzzeittrend Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung

2.4.10. Langzeittrend Zeitraum:	
2.4.11. Langzeittrend Richtung:	
2.4.12. Langzeittrend Ausmaß:	
2.4.12.c. Langzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.13. Langzeittrend Angewandte Methode:	
2.4.14. Günstige Gesamtpopulation:	x: unbekannt
2.4.15. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.4.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	

2.5 Habitat der Art

2.5.1. Geschätzte Größe:	11.028,75 km ² (= 1.102.875,00 ha)
2.5.2. Jahr oder Zeitraum:	2011
2.5.3. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
2.5.4.a. Einstufung Habitatqualität:	2: mittelmäßig
2.5.4.b. Erläuterung zur Bewertung Habitatqualität:	Die Habitatqualität wurde durch Experteneinschätzung ermittelt oder bei fehlenden Daten mit 'unbekannt' bewertet.
2.5.5. Kurzzeittrend Zeitraum:	2000-2012
2.5.6. Kurzzeittrend Richtung:	0: stabil
2.5.7. Langzeittrend Zeitraum:	
2.5.8. Langzeittrend Richtung:	
2.5.9. Fläche des geeigneten Habitats für die Art:	11.028,75 km ² (= 1.102.875,00 ha)
2.5.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.5.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	

2.6 Hauptbeeinträchtigungen

2.6.1. Angewandte Methode		1: nur auf der Grundlage von Experteneinschätzungen						
Code	Beeinträchtigungen	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
D03.03	Marine Konstruktionen	M						
H01	Verschmutzung von Oberflächengewässern (limnisch, terrestrisch, marin & Brackgewässer)	M						
H03.03	marine Makroverschmutzungen (z.B. Plastikmüll, Styropor)	M						
F02.01.01	Fischerei mit Fischfallen, Reusen, Körben etc.	L						

2.7 Gefährdungen

2.7.1. Angewandte Methode		1: Experteneinschätzung						
Code	Gefährdungen	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
D03.03	Marine Konstruktionen	M						
H01	Verschmutzung von Oberflächengewässern (limnisch, terrestrisch, marin & Brackgewässer)	M						
H03.03	marine Makroverschmutzungen (z.B. Plastikmüll, Styropor)	M						
F02.01.01	Fischerei mit Fischfallen, Reusen, Körben etc.	L						

2.8. Ergänzende Informationen

2.8.1 Begründung des zur Bestimmung der Trendentwicklung herangezogenen %-Werts:	
2.8.2. Sonstige relevante Informationen zur Beurteilung des FCS:	

2.9 Schlussfolgerungen

	Bewertung	Trend
2.9.1. Natürliches Verbreitungsgebiet:	FV (günstig)	
2.9.2. Population:	XX (unbekannt)	
2.9.3. Habitat der betreffenden Art:	U1 (unzureichend)	
2.9.4. Zukunftsaussichten:	U1 (unzureichend)	
2.9.5./6. Gesamt:	U1 (unzureichend)	+ (sich verbessernd)

3.1 Population in gemeldeten Gebieten (nur für Anhang II-Arten relevant)

3.1.1 Populationsgröße:	Minimum: 0, Maximum: 0, Einheit: Anzahl Individuen
3.1.2. Angewandte Methode:	0: Daten fehlend
3.1.3. Kurztrend:	

3.2 Erhaltungsmaßnahmen (nur für Anhang II-Arten relevant)

Massnahme	Gesetz	Verwaltung	Vertrag	Wiederkehr	Einmalig	Bedeutung	Ort	Bewertung
1.2: Maßnahmen erforderlich, aber nicht umgesetzt								

2014-01-27, 10-50-11

0.2 Art

0.2.1. Artencode	1351
0.2.2. Wissenschaftliche Bezeichnung der Art	Phocoena phocoena
0.2.3. Andere wissenschaftliche Bezeichnung der Art	Phocoena phocoena
0.2.4. Trivialname	Schweinswal

1. Nationale Ebene

1.1.1.a. Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.1.b. Die Art ist als sensibel einzustufen?	Nein
1.1.2. Angewandte Methode für Kartendaten	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
1.1.3. Datum der Daten für die Vorkommenskarte	2000-2011
1.1.4. Eine zusätzliche Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.5. Karte des natürlichen Verbreitungsgebiets wurde geliefert	Ja

2. Biogeografische Ebene

2.1 Biogeografische Region oder marine Region	MKO (marin-kontinentale Region (Ostsee))
2.2 Veröffentlichte Quellen:	<p>AW: Continental Shelf Information System des Bundesamtes für Seeschifffahrt und Hydrgraphie, Map Server BSH WMS, CONTIS Facilities: http://gdisrv.bsh.de/arcgis/services/CONTIS/Facilities/MapServer/WMSServer (letzter Aufruf 25.04.2012)</p> <p>Gilles, A., Siebert, U. (2009a). Erprobung eines Bund/Länder-Fachvorschlags für das Deutsche Meeresmonitoring von Seevögeln und Schweinswalen als Grundlage für die Erfüllung der Natura 2000 - Berichtspflichten mit einem Schwerpunkt in der deutschen AWZ von Nord- und Ostsee (FFH-Berichtsperiode 2007-2012) - Teilbericht Schweinswale. Visuelle Erfassung von Schweinswalen. Endbericht für das Bundesamt für Naturschutz, p 5-30 http://www.bfn.de/habitatmare/de/downloads/monitoring/BfN-Monitoring_MarineSaeuetiere_2008-2009.pdf</p> <p>Gilles, A., Scheidat, M., Siebert, U. (2009b). Seasonal distribution of harbour porpoises and possible interference of offshore wind farms in the German North Sea. Marine Ecology Progress Series 383: 295-307</p> <p>Gilles, A., Siebert, U. (2010). Monitoringbericht 2009-2010. Marine Säugetiere und Seevögel in der deutschen AWZ von Nord- und Ostsee. Teilbericht marine Säugetiere - Visuelle Erfassung von Schweinswalen. Endbericht für das Bundesamt für Naturschutz, p 4-34 http://www.bfn.de/habitatmare/de/downloads/monitoring/BfN-Monitoring_MarineSaeuetiere_2009-2010.pdf</p> <p>Gilles, A., Peschko, V., Siebert, U. (2011). Monitoringbericht 2010-2011. Marine Säugetiere und Seevögel in der deutschen AWZ von Nord- und Ostsee. Teilbericht marine Säugetiere - Visuelle</p>

Erfassung von Schweinswalen und akustische Erfassung im Seegebiet Doggerbank. Endbericht für das Bundesamt für Naturschutz, p 5-73 (plus Anhang)
 Siebert, U., Müller, S., Gilles, A., Sundermeyer, J., Narberhaus, I. (2012). Chapter VII Species Profiles Marine Mammals. In: Narberhaus, I., Krause, J., Bernitt, U. (Eds). Threat-ened Biodiversity in the German North and Baltic Seas - Sensitivities towards Human Activities and the Effects of Climate Change. Naturschutz und Biologische Vielfalt, Heft 116, Bonn - Bad Godesberg, p 487-542
 SH: Borkenhagen, P. (2011): Die Säugetiere Schleswig-Holsteins, Husum Verlag

2.3 Natürliches Verbreitungsgebiet

2.3.1. Größe des Verbreitungsgebiets:	14.441,53 km ² (= 1.444.153,09 ha)
2.3.2. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
2.3.3. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.3.4. Kurzzeittrend Richtung:	0: stabil
2.3.5. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.3.6. Langzeittrend Zeitraum:	
2.3.7. Langzeittrend Richtung:	
2.3.8. Langzeittrend Ausmaß:	
2.3.9. Günstiges natürliches Verbreitungsgebiet:	14.441,53 km ² (= 1.444.153,09 ha)
2.3.9.d. Angewandete Methode zum Ermitteln des günstigen natürlichen Verbreitungsgebiets:	<p>Das günstige Verbreitungsgebiet (FRR) wurde bereits im letzten Bericht (2007) festgelegt und für den Bericht 2013 übernommen, sofern keine Anpassungen erforderlich waren. Dabei wurde berücksichtigt, dass das günstige Verbreitungsgebiet nicht kleiner sein darf als der Zustand bei Inkrafttreten der FFH-Richtlinie (für Deutschland 1994) sowie groß genug zur Sicherung des langfristigen Überlebens sein muss. Die Angaben sind konservative Schätzungen unter der Annahme, dass 1994 das aktuelle Verbreitungsgebiet in den meisten Fällen dem günstigen Verbreitungsgebiet entsprach. Nur im Falle von vorhandenem Potential bei gleichzeitig naturschutzfachlich und finanziell möglicher Vergrößerung des aktuellen Verbreitungsgebiets, wurden diese Flächen zum günstigen Verbreitungsgebiet hinzugezählt. Methodisch bedingte Veränderungen oder genauere Kenntnisse haben fallweise zu Korrekturen geführt. Die Genauigkeit der Angabe beruht auf dem Raster der TK 1:25.000 und beträgt damit +/- 1 TK (ca. 129 km²).</p> <p>Eine systematische, vollständige Überprüfung der günstigen Referenzwerte nach einheitlichen wissenschaftlichen Kriterien war bisher nicht möglich, zumal viele Erfassungen auch in den FFH-Gebieten noch nicht abgeschlossen sind. Es ist daher mit weiteren Anpassungen des FRR in der Berichtsperiode 2013-2018 zu rechnen.</p>
2.3.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.3.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Anwendung einer anderen Methode

2.4 Population

2.4.1. Geschätzte Populationsgröße, bezogen auf die EU Einheit / Ausnahme:	Minimum: 523, Maximum: 1906, Einheit: Individuen
2.4.2. Geschätzte Populationsgröße, bezogen auf die DE Einheit:	Minimum 0, Maximum 0, Einheit: Anzahl Individuen
2.4.3.b. Erläuterungen zur Umrechnung in Individuenzahlen:	Übernahme Population aus 2.4.2
2.4.3.c. Probleme bei der Bereitstellung der geschätzten Populationsgröße:	
2.4.4. Datum der Größenschätzung:	2008-2011
2.4.5. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
2.4.6. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.4.7. Kurzzeittrend Richtung:	0: stabil
2.4.8. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.4.8.c. Kurzzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.9. Kurzzeittrend Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
2.4.10. Langzeittrend Zeitraum:	
2.4.11. Langzeittrend Richtung:	
2.4.12. Langzeittrend Ausmaß:	
2.4.12.c. Langzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.13. Langzeittrend Angewandte Methode:	
2.4.14. Günstige Gesamtpopulation:	>>>: viel größer als die aktuelle natürliche Population
2.4.15. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.4.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Anwendung einer anderen Methode

2.5 Habitat der Art

2.5.1. Geschätzte Größe:	14.441,53 km ² (= 1.444.153,09 ha)
2.5.2. Jahr oder Zeitraum:	2008-2012
2.5.3. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
2.5.4.a. Einstufung Habitatqualität:	1: schlecht
2.5.4.b. Erläuterung zur Bewertung Habitatqualität:	Die Habitatqualität wurde durch Experteneinschätzung ermittelt oder bei fehlenden Daten mit 'unbekannt' bewertet.
2.5.5. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.5.6. Kurzzeittrend Richtung:	0: stabil
2.5.7. Langzeittrend Zeitraum:	
2.5.8. Langzeittrend Richtung:	
2.5.9. Fläche des geeigneten Habitats für die Art:	15.475,28 km ² (= 1.547.528,25 ha)
2.5.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.5.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten

2.6 Hauptbeeinträchtigungen

2.6.1. Angewandte Methode		2: überwiegend auf der Grundlage von Experteneinschätzung und anderen Daten						
Code	Beeinträchtigungen	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
C03.03	Gewinnung von Windenergie	H						
F02.01.02	Fischerei mit Netzen	H						
F02.02	Berufsfischerei mit aktiven Fanggeräten	H						
H03	Meerwasserverschmutzung	H						
H06.01	Lärmbelastung	H						
C01.01	Sand- und Kiesabbau	M						
C01.06	Geotechnische Erkundung	M						
F05.07	andere Entnahmeformen mariner Fauna (z.B. Driftnetze)	M						
G01.01.01	motorisierter Wassersport (z.B. Jet-Ski)	M						
G04.01	Militärübungen	M						
J03.02	Anthropogene Verminderung der Habitatvernetzung, Fragmentierung von Habitaten	M						
D02.02	Rohrleitungen	L						
F05.05	Schießen/ Bejagen mariner Tiere	L						
G05.11	Tot oder Verletzung durch Kollision (z.B. marine Säuger)	L						
J03.01	Verlust oder Verminderung spezifischer Habitatstrukturen	L						
M01	klimainduzierte Veränderung der abiotischen Bedingungen	L						
M02	klimainduzierte Veränderungen der biotischen Bedingungen	L						

2.7 Gefährdungen

2.7.1. Angewandte Methode		1: Experteneinschätzung						
Code	Gefährdungen	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
C03.03	Gewinnung von Windenergie	H						
F02.01.02	Fischerei mit Netzen	H						
F02.02	Berufsfischerei mit aktiven Fanggeräten	H						

H03	Meerwasserverschmutzung	H						
H06.01	Lärmbelastung	H						
C01.01	Sand- und Kiesabbau	M						
C01.06	Geotechnische Erkundung	M						
C02.01	Erkundungsbohrungen	M						
C02.02	Förderbohrungen	M						
F05.07	andere Entnahmeformen mariner Fauna (z.B. Driftnetze)	M						
G01.01.01	motorisierter Wassersport (z.B. Jet-Ski)	M						
G04.01	Militärübungen	M						
J03.02	Anthropogene Verminderung der Habitatvernetzung, Fragmentierung von Habitaten	M						
D02.02	Rohrleitungen	L						
F05.05	Schießen/ Bejagen mariner Tiere	L						
G05.11	Tot oder Verletzung durch Kollision (z.B. marine Säuger)	L						
J03.01	Verlust oder Verminderung spezifischer Habitatstrukturen	L						
M01	klimainduzierte Veränderung der abiotischen Bedingungen	L						
M02	klimainduzierte Veränderungen der biotischen Bedingungen	L						

2.8. Ergänzende Informationen

2.8.1 Begründung des zur Bestimmung der Trendentwicklung herangezogenen %-Werts:	
2.8.2. Sonstige relevante Informationen zur Beurteilung des FCS:	

2.9 Schlussfolgerungen

	Bewertung	Trend
2.9.1. Natürliches Verbreitungsgebiet:	FV (günstig)	
2.9.2. Population:	U2 (schlecht)	
2.9.3. Habitat der betreffenden Art:	U2 (schlecht)	
2.9.4. Zukunftsaussichten:	U2 (schlecht)	
2.9.5./6. Gesamt:	U2 (schlecht)	= (stabil)

3.1 Population in gemeldeten Gebieten (nur für Anhang II-Arten relevant)

--	--

3.1.1 Populationsgröße:	Minimum: 164, Maximum: 635, Einheit: Anzahl Individuen
3.1.2. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
3.1.3. Kurzeittrend:	

3.2 Erhaltungsmaßnahmen (nur für Anhang II-Arten relevant)

Massnahme	Gesetz	Verwaltung	Vertrag	Wiederkehr	Einmalig	Bedeutung	Ort	Bewertung
1.2: Maßnahmen erforderlich, aber nicht umgesetzt	x	x		x		H	innerhalb und außerhalb	Verbesserungsmaßnahme
5.0: andere Maßnahmen im marinen Bereich	x	x		x		H	innerhalb und außerhalb	Erhaltungsmaßnahme

2014-01-27, 10-50-11

0.2 Art

0.2.1. Artencode	1352
0.2.2. Wissenschaftliche Bezeichnung der Art	Canis lupus
0.2.3. Andere wissenschaftliche Bezeichnung der Art	Canis lupus
0.2.4. Trivialname	Wolf

1. Nationale Ebene

1.1.1.a. Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.1.b. Die Art ist als sensibel einzustufen?	Nein
1.1.2. Angewandte Methode für Kartendaten	3: Gesamterhebung
1.1.3. Datum der Daten für die Vorkommenskarte	2010-2012
1.1.4. Eine zusätzliche Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Nein
1.1.5. Karte des natürlichen Verbreitungsgebiets wurde geliefert	Ja

2. Biogeografische Ebene

2.1 Biogeografische Region oder marine Region	KON (Kontinentale Region)
2.2 Veröffentlichte Quellen:	

2.3 Natürliches Verbreitungsgebiet

2.3.1. Größe des Verbreitungsgebiets:	10.023,23 km ² (= 1.002.322,79 ha)
2.3.2. Angewandte Methode:	3: Gesamterhebung oder statistisch abgesicherte Schätzung
2.3.3. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.3.4. Kurzzeittrend Richtung:	+: zunehmend
2.3.5. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.3.6. Langzeittrend Zeitraum:	
2.3.7. Langzeittrend Richtung:	
2.3.8. Langzeittrend Ausmaß:	
2.3.9. Günstiges natürliches Verbreitungsgebiet:	>>>: viel größer als das aktuelle natürliche Verbreitungsgebiet
2.3.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.3.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Tatsächliche Veränderung

2.4 Population

2.4.1. Geschätzte Populationsgröße, bezogen auf die EU Einheit / Ausnahme:	Minimum: 39, Maximum: 39, Einheit: Individuen
2.4.2. Geschätzte Populationsgröße, bezogen auf die DE Einheit:	Minimum 39, Maximum 39, Einheit: Anzahl Alttiere
2.4.3.b. Erläuterungen zur Umrechnung in Individuenzahlen:	Übernahme Population aus 2.4.2

2.4.3.c. Probleme bei der Bereitstellung der geschätzten Populationsgröße:	
2.4.4. Datum der Größenschätzung:	2011-2012
2.4.5. Angewandte Methode:	3: Gesamterhebung oder statistisch abgesicherte Schätzung
2.4.6. Kurzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.4.7. Kurzeittrend Richtung:	+: zunehmend
2.4.8. Kurzeittrend Ausmaß:	
2.4.8.c. Kurzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.9. Kurzeittrend Angewandte Methode:	3: Gesamterhebung oder statistisch abgesicherte Schätzung
2.4.10. Langzeittrend Zeitraum:	
2.4.11. Langzeittrend Richtung:	
2.4.12. Langzeittrend Ausmaß:	
2.4.12.c. Langzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.13. Langzeittrend Angewandte Methode:	
2.4.14. Günstige Gesamtpopulation:	>>: viel größer als die aktuelle natürliche Population
2.4.15. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.4.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Tatsächliche Veränderung

2.5 Habitat der Art

2.5.1. Geschätzte Größe:	8.400,00 km ² (= 840.000,00 ha)
2.5.2. Jahr oder Zeitraum:	2010-2012
2.5.3. Angewandte Methode:	3: Gesamterhebung oder statistisch abgesicherte Schätzung
2.5.4.a. Einstufung Habitatqualität:	1: schlecht
2.5.4.b. Erläuterung zur Bewertung Habitatqualität:	Die Habitatqualität wurde durch Experteneinschätzung ermittelt oder bei fehlenden Daten mit 'unbekannt' bewertet.
2.5.5. Kurzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.5.6. Kurzeittrend Richtung:	+: zunehmend
2.5.7. Langzeittrend Zeitraum:	
2.5.8. Langzeittrend Richtung:	
2.5.9. Fläche des geeigneten Habitats für die Art:	
2.5.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.5.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Tatsächliche Veränderung

2.6 Hauptbeeinträchtigungen

2.6.1. Angewandte Methode		2: überwiegend auf der Grundlage von Experteneinschätzung und anderen Daten						
Code	Beeinträchtigungen	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
D01.02	Straße, Autobahn	H						
F03.02.03	Fallenstellen, Vergiftung, Wilderei	H						
D01.04	Schienenverkehr	M						
G04.02	Einstellen militärischer Nutzung	M						

J03.02	Anthropogene Verminderung der Habitatvernetzung, Fragmentierung von Habitaten	M						
B07	andere forstwirtschaftliche Aktivitäten	L						
C01.04.01	Tagebau (z.B. Kohleabbau u.ä.)	L						
K05.01	Reduzierte Reproduktion/ Genetische Depression bei Tieren (Inzucht)	L						

2.7 Gefährdungen

2.7.1. Angewandte Methode		2: Modellierung						
Code	Gefährdungen	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
D01.02	Straße, Autobahn	H						
F03.02.03	Fallenstellen, Vergiftung, Wilderei	H						
D01.04	Schienenverkehr	M						
G04.02	Einstellen militärischer Nutzung	M						
J03.02	Anthropogene Verminderung der Habitatvernetzung, Fragmentierung von Habitaten	M						
B07	andere forstwirtschaftliche Aktivitäten	L						
C01.04.01	Tagebau (z.B. Kohleabbau u.ä.)	L						
K05.01	Reduzierte Reproduktion/ Genetische Depression bei Tieren (Inzucht)	L						

2.8. Ergänzende Informationen

2.8.1 Begründung des zur Bestimmung der Trendentwicklung herangezogenen %-Werts:	
2.8.2. Sonstige relevante Informationen zur Beurteilung des FCS:	

2.9 Schlussfolgerungen

	Bewertung	Trend
2.9.1. Natürliches Verbreitungsgebiet:	U2 (schlecht)	
2.9.2. Population:	U2 (schlecht)	
2.9.3. Habitat der betreffenden Art:	U2 (schlecht)	
2.9.4. Zukunftsaussichten:	U1 (unzureichend)	
2.9.5./6. Gesamt:	U2 (schlecht)	+ (sich verbessernd)

3.1 Population in gemeldeten Gebieten (nur für Anhang II-Arten relevant)

3.1.1 Populationsgröße:	Minimum: 0, Maximum: 0, Einheit: Anzahl Alttiere
3.1.2. Angewandte Methode:	0: Daten fehlend
3.1.3. Kurzeittrend:	

3.2 Erhaltungsmaßnahmen (nur für Anhang II-Arten relevant)

Massnahme	Gesetz	Verwaltung	Vertrag	Wiederkehr	Einmalig	Bedeutung	Ort	Bewertung
7.4: spezielle				x		H	innerhalb	

Artenschutzmaßnahmen							und außerhalb	Verbesserungsmaßnahme
----------------------	--	--	--	--	--	--	------------------	-----------------------

2014-01-27, 10-50-11

0.2 Art

0.2.1. Artencode	1337
0.2.2. Wissenschaftliche Bezeichnung der Art	Castor fiber
0.2.3. Andere wissenschaftliche Bezeichnung der Art	Castor fiber
0.2.4. Trivialname	Biber

1. Nationale Ebene

1.1.1.a. Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.1.b. Die Art ist als sensibel einzustufen?	Nein
1.1.2. Angewandte Methode für Kartendaten	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
1.1.3. Datum der Daten für die Vorkommenskarte	1997-2012
1.1.4. Eine zusätzliche Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.5. Karte des natürlichen Verbreitungsgebiets wurde geliefert	Ja

2. Biogeografische Ebene

2.1 Biogeografische Region oder marine Region	KON (Kontinentale Region)
2.2 Veröffentlichte Quellen:	<p>HE: Landesweite Artgutachten 2003 bis 2011 sowie Auswertung der Jahresberichte des RP-Darmstadt MV: ILN, LUNG: Ergebnisse des FFH-Monitorings von Arten und LRT und Handlungsbedarf. In: Natur und Naturschutz in Mecklenburg-Vorpommern, Greifswald 41(2012). NI: 1. Niedersächsisches Tierarten-Erfassungsprogramm des NLWKN 2. http://www.nlwkn.niedersachsen.de/portal/live.php?navigation_id=8038&article_id=46103&psmand=26#Saeugetiere SH: Borkenhagen, P. (2011): Die Säugetiere Schleswig-Holsteins, Husum Verlag SN: Hauer, S., Ansorge, H. & Zöphel, U. (2009): Atlas der Säugetiere Sachsens. Naturschutz und Landschaftspflege. LfULG Dresden. Mitzka, A., Brühl, A., Fiedler, S. & Stegner, J. (2011). Bibermanagement in der Dübener Heide. Bad Dübener Heide. Förster, J.(2010). Auf den Spuren des Bibers in Mittelsachsen - Ein Bericht zur aktuellen Verbreitung unseres größten heimischen Nagetiers. Mitt. sächs. Säugetierfreunde, 15-20. Eisersdorf, K., Haltaus, D. & Stefen, C.(2011). Biber an der Elbe im urbanen Bereich der Großstadt Dresden. Säugetierk. Inform., 8, 227-241. ST: keine TH: BERWING, G. & KLAUS, S. (2003): Biber wandern nach Südthüringen ein. - Landschaftspflege u. Naturschutz Thür. 40 (2): S. 59-60. GENßLER, C. (2007a): Der Elbebiber (Castor fiber albicus M.) ist zurück! – Landschaftspflege und Naturschutz Thür. 44 (2): S. 84-85. HEIDECKE, D. (1984): Untersuchungen zur Ökologie und Populationsentwicklung des Elbebibers, Castor fiber albicus MATSCHIE, 1907. – Zool. Jb. Syst. 111: S. 1-41. HEIDECKE, D. (1986b): Bestandssituation und Schutz von Castor fiber albicus (Mamalia, Rodentia, Castoridae). – Zool. Abh. Mus. Tierk. Dresden 41: S. 111- 119. HEIDECKE, D. DOLCH, D., TEUBNER, J. & J. TEUBNER (2003): Zur Bestandentwicklung von Castor fiber albicus (Rodentia, Castoridae). - Denisia 9, zugl. Kataloge der OÖ. Landesmuseen, Neue Serie 2: S. 123 - 130 KLAUS, S. & LEO, F. (1995): Der Biber kommt - erste spontane Wiederansiedlung in Thüringen. – Landschaftspflege u. Naturschutz Thür. 32 (1): S. 9-11. NITSCHKE, K.-A. (2003): Biber - Schutz und Probleme (Möglichkeiten und Maßnahmen zur Konfliktminimierung). - Castor Research Society SCHWAB, G. & SCHMIDBAUER, M. (2003): The Bavarian beaver re-introductions 1996 - 2003. – Abstracts</p>

Third International Beaver Symposium, Arnheim, S. 56. (MV: http://www.lung.mv-regierung.de/insite/cms/umwelt/natur/artenschutz/ffh_arten.htm
 NW: <http://ffh-arten.naturschutzinformationen-nrw.de>
 TH: http://www.tlug-jena.de/imperia/md/content/tlug/abt3/artensteckbriefe/saeugetiere/artensteckbrief_castor_fiber_250209.pdf)

2.3 Natürliches Verbreitungsgebiet

2.3.1. Größe des Verbreitungsgebiets:	183.575,05 km ² (= 18.357.504,90 ha)
2.3.2. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
2.3.3. Kurzzeittrend Zeitraum:	2000-2012
2.3.4. Kurzzeittrend Richtung:	+: zunehmend
2.3.5. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.3.6. Langzeittrend Zeitraum:	
2.3.7. Langzeittrend Richtung:	
2.3.8. Langzeittrend Ausmaß:	
2.3.9. Günstiges natürliches Verbreitungsgebiet:	183.575,05 km ² (= 18.357.504,90 ha)
2.3.9.d. Angewandte Methode zum Ermitteln des günstigen natürlichen Verbreitungsgebiets:	<p>Das günstige Verbreitungsgebiet (FRR) wurde bereits im letzten Bericht (2007) festgelegt und für den Bericht 2013 übernommen, sofern keine Anpassungen erforderlich waren.</p> <p>Dabei wurde berücksichtigt, dass das günstige Verbreitungsgebiet nicht kleiner sein darf als der Zustand bei Inkrafttreten der FFH-Richtlinie (für Deutschland 1994) sowie groß genug zur Sicherung des langfristigen Überlebens sein muss. Die Angaben sind konservative Schätzungen unter der Annahme, dass 1994 das aktuelle Verbreitungsgebiet in den meisten Fällen dem günstigen Verbreitungsgebiet entsprach. Nur im Falle von vorhandenem Potential bei gleichzeitig naturschutzfachlich und finanziell möglicher Vergrößerung des aktuellen Verbreitungsgebiets, wurden diese Flächen zum günstigen Verbreitungsgebiet hinzugezählt. Methodisch bedingte Veränderungen oder genauere Kenntnisse haben fallweise zu Korrekturen geführt.</p> <p>Die Genauigkeit der Angabe beruht auf dem Raster der TK 1:25.000 und beträgt damit +/- 1 TK (ca. 129 km²). Eine systematische, vollständige Überprüfung der günstigen Referenzwerte nach einheitlichen wissenschaftlichen Kriterien war bisher nicht möglich, zumal viele Erfassungen auch in den FFH-Gebieten noch nicht abgeschlossen sind. Es ist daher mit weiteren Anpassungen des FRR in der Berichtsperiode 2013-2018 zu rechnen.</p>
2.3.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.3.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Tatsächliche Veränderung + Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten

2.4 Population

2.4.1. Geschätzte Populationsgröße, bezogen auf die EU Einheit / Ausnahme:	Minimum: 5000, Maximum: 50000, Einheit: Individuen
2.4.2. Geschätzte Populationsgröße, bezogen auf die DE Einheit:	Minimum 2134, Maximum 2158, Einheit: TK25-Quadranten
2.4.3.b. Erläuterungen zur	Umrechnung aus Minimal- und Maximalangaben je TKQ (ca. 5x5 km ²) unter Anpassung auf die Grenzen der

Umrechnung in Individuenzahlen:	Populationsgrößenklassen gemäß EU_Guidance S. 40.
2.4.3.c. Probleme bei der Bereitstellung der geschätzten Populationsgröße:	
2.4.4. Datum der Größenschätzung:	2000-2012
2.4.5. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
2.4.6. Kurzzeittrend Zeitraum:	2000-2012
2.4.7. Kurzzeittrend Richtung:	+: zunehmend
2.4.8. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.4.8.c. Kurzzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.9. Kurzzeittrend Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
2.4.10. Langzeittrend Zeitraum:	
2.4.11. Langzeittrend Richtung:	
2.4.12. Langzeittrend Ausmaß:	
2.4.12.c. Langzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.13. Langzeittrend Angewandte Methode:	
2.4.14. Günstige Gesamtpopulation:	2146
2.4.14.d. Angewandete Methode zum Ermitteln der günstigen Gesamtpopulation:	<p>Die günstige Population (FRP) wurde bereits im letzten Bericht (2007) festgelegt und für den Bericht 2013 übernommen, sofern keine Anpassungen erforderlich waren.</p> <p>Dabei wurde berücksichtigt, dass die günstige Population nicht kleiner sein darf als der Zustand bei Inkrafttreten der FFH-Richtlinie (für Deutschland 1994) sowie groß genug zur Sicherung des langfristigen Überlebens sein muss. Die Angaben sind konservative Schätzungen unter der Annahme, dass 1994 die aktuelle Population in den meisten Fällen der günstigen Population entsprach. Nur im Falle von vorhandenem Potential bei gleichzeitig naturschutzfachlich und finanziell möglicher Vergrößerung der aktuellen Population, wurden diese Flächen zur günstigen Population hinzugezählt. Methodisch bedingte Veränderungen oder genauere Kenntnisse haben fallweise zu Korrekturen geführt.</p> <p>Eine systematische, vollständige Überprüfung der günstigen Referenzwerte nach einheitlichen wissenschaftlichen Kriterien war bisher nicht möglich, zumal viele Erfassungen auch in den FFH-Gebieten noch nicht abgeschlossen sind. Es ist daher mit weiteren Anpassungen der FRP in der Berichtsperiode 2013-2018 zu rechnen.</p>
2.4.15. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.4.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Tatsächliche Veränderung + Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten

2.5 Habitat der Art

2.5.1. Geschätzte Größe:	70.346,14 km ² (= 7.034.614,00 ha)
2.5.2. Jahr oder Zeitraum:	2000-2012
2.5.3. Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Stichproben
2.5.4.a. Einstufung Habitatqualität:	3: gut
2.5.4.b. Erläuterung zur Bewertung Habitatqualität:	Die Habitatqualität wurde auf der Grundlage der Ergebnisse aus dem bundesweiten Monitoring Deutschlands nach Art. 11 FFH-Richtlinie bewertet. Der prozentuale Anteil der auf Stichprobenebene mit einem 'ungünstigen' Zustand bewerteten Stichproben wurde ausgewertet und anhand bestimmter Schwellenwerte in das EU-Ampelschema übertragen.
2.5.5. Kurzzeittrend Zeitraum:	2000-2012
2.5.6. Kurzzeittrend Richtung:	+: zunehmend
2.5.7. Langzeittrend Zeitraum:	
2.5.8. Langzeittrend Richtung:	
2.5.9. Fläche des geeigneten Habitats für die Art:	70.346,14 km ² (= 7.034.614,00 ha)
2.5.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.5.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Tatsächliche Veränderung + Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten

2.6 Hauptbeeinträchtigungen

2.6.1. Angewandte Methode		2: überwiegend auf der Grundlage von Experteneinschätzung und anderen Daten						
Code	Beeinträchtigungen	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
D01	Straßen, Wege und Schienenverkehr	H						
F03.02.03	Fallenstellen, Vergiftung, Wilderei	H						
G05.11	Tot oder Verletzung durch Kollision (z.B. marine Säuger)	H						
J02	anthropogene Veränderungen der hydraulischen Verhältnisse	H						
A02	Änderung der Nutzungsart/ -intensität	L						
A10	Flurbereinigung in landwirtschaftlich genutzten Gebieten	L						
D03	Schifffahrtswege (künstliche), Hafenanlagen und marine Konstruktionen	L						
F02.01	Berufsfischerei mit passiven Fanggeräten	L						
H01	Verschmutzung von Oberflächengewässern (limnisch, terrestrisch, marin & Brackgewässer)	L						
J03.02	Anthropogene Verminderung der Habitatvernetzung, Fragmentierung von Habitaten	L						

2.7 Gefährdungen

2.7.1. Angewandte Methode		1: Experteneinschätzung						
Code	Gefährdungen	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan.	organ.	Verschieden

						Tox.	Tox.	
D01	Straßen, Wege und Schienenverkehr	H						
J02	anthropogene Veränderungen der hydraulischen Verhältnisse	M						
J02.05	Änderung des hydrologischen Regimes und Funktionen	M						
J03.02	Anthropogene Verminderung der Habitatvernetzung, Fragmentierung von Habitaten	M						
A01	Landwirtschaftliche Nutzung	L						
A02	Änderung der Nutzungsart/ -intensität	L						
A10	Flurbereinigung in landwirtschaftlich genutzten Gebieten	L						
E01	Siedlungsgebiete, Urbanisation	L						
F01	Fischzucht, Aquakultur (marin u. limnisch)	L						
F02.01.01	Fischerei mit Fischfallen, Reusen, Körben etc.	L						
G01.01	Wassersport	L						
G05.11	Tot oder Verletzung durch Kollision (z.B. marine Säuger)	L						
H01	Verschmutzung von Oberflächengewässern (limnisch, terrestrisch, marin & Brackgewässer)	L						
I01	invasive nicht-einheimische Arten	L						
I03.01	Eindringen von fremdem genet. Material; Genintrogression bei Tieren	L						
J02.04	Änderungen der Überflutung, des Überstauens	L						

2.8. Ergänzende Informationen

2.8.1 Begründung des zur Bestimmung der Trendentwicklung herangezogenen %-Werts:	
2.8.2. Sonstige relevante Informationen zur Beurteilung des FCS:	Bei der Beeinträchtigung des Bibers durch Fallenstellen, Vergiftung, Wilderei (F03.02.03) handelt es sich um illegale oder unbeabsichtigte Maßnahmen (z.B. Beifang in Fischreusen).

2.9 Schlussfolgerungen

	Bewertung	Trend
2.9.1. Natürliches Verbreitungsgebiet:	FV (günstig)	
2.9.2. Population:	FV (günstig)	
2.9.3. Habitat der betreffenden Art:	FV (günstig)	
2.9.4. Zukunftsaussichten:	FV (günstig)	
2.9.5./6. Gesamt:	FV (günstig)	+ (sich verbessernd)

3.1 Population in gemeldeten Gebieten (nur für Anhang II-Arten relevant)

3.1.1 Populationsgröße:	Minimum: 1208, Maximum: 1221, Einheit: TK25-Quadranten
3.1.2. Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Stichproben
3.1.3. Kurzeittrend:	

3.2 Erhaltungsmaßnahmen (nur für Anhang II-Arten relevant)

Massnahme	Gesetz	Verwaltung	Vertrag	Wiederkehr	Einmalig	Bedeutung	Ort	Bewertung
2: landwirtschaftliche Maßnahmen		x	x				innerhalb	Erhaltungsmaßnahme
2.0: andere landwirtschaftliche Maßnahmen			x	x		H	innerhalb und außerhalb	Verbesserungsmaßnahme
3.1: Renaturierung/Verbesserung von Waldbiotopen			x		x		innerhalb und außerhalb	Erhaltungsmaßnahme
4: wasserwirtschaftliche Maßnahmen		x		x	x		innerhalb und außerhalb	Erhaltungsmaßnahme
4.0: andere feuchtgebietsbezogene Maßnahmen	x		x	x	x		innerhalb und außerhalb	Verbesserungsmaßnahme
4.2: Verbesserung des hydrologischen Regimes		x			x	H	innerhalb und außerhalb	Verbesserungsmaßnahme
6.0: andere raumbezogenen Maßnahmen	x						innerhalb und außerhalb	langfristig wirksame Maßnahme
6.1: Schutzgebietsausweisung	x						innerhalb	Verbesserungsmaßnahme
6.2: Einrichtung von Wildnisgebieten; Zulassung natürlicher Sukzession				x			innerhalb	langfristig wirksame Maßnahme
6.3: gesetzliche Artenschutzregelungen	x					H	innerhalb und außerhalb	Erhaltungsmaßnahme
6.4: Biotoppflege				x			innerhalb	Verbesserungsmaßnahme
7.0: andere Artenschutzmaßnahmen				x			innerhalb und außerhalb	langfristig wirksame Maßnahme
7.4: spezielle Artenschutzmaßnahmen		x	x	x	x	H	innerhalb und außerhalb	langfristig wirksame Maßnahme
8: Maßnahmen im urbanen, industriellen, Energie- und Transport-Bereich					x		innerhalb und außerhalb	Verbesserungsmaßnahme
8.0: andere Maßnahmen					x		außerhalb	langfristig wirksame Maßnahme
8.2: spezifisches Management von Verkehr und der Energiewirtschaft	x	x		x	x	H	innerhalb und außerhalb	langfristig wirksame Maßnahme

2014-01-27, 10-50-11

0.2 Art

0.2.1. Artencode	1339
0.2.2. Wissenschaftliche Bezeichnung der Art	<i>Cricetus cricetus</i>
0.2.3. Andere wissenschaftliche Bezeichnung der Art	<i>Cricetus cricetus</i>
0.2.4. Trivialname	Feldhamster

1. Nationale Ebene

1.1.1.a. Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.1.b. Die Art ist als sensibel einzustufen?	Nein
1.1.2. Angewandte Methode für Kartendaten	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
1.1.3. Datum der Daten für die Vorkommenskarte	2000-2012
1.1.4. Eine zusätzliche Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.5. Karte des natürlichen Verbreitungsgebiets wurde geliefert	Ja

2. Biogeografische Ebene

2.1 Biogeografische Region oder marine Region	KON (Kontinentale Region)
2.2 Veröffentlichte Quellen:	<p>BY: http://www.lfu.bayern.de/natur/artenhilfsprogramme_zoologie/feldhamster/index.htm HE: Landesweite Artgutachten 2003-2011 sowie Auswertung der zentralen hessischen Artendatenbank NI: 1. Niedersächsisches Tierarten-Erfassungsprogramm des NLWKN 2. http://www.nlwkn.niedersachsen.de/portal/live.php?navigation_id=8038&article_id=46103&psmand=26#Saeugetiere SN: Hauer, S., Ansorge, H. & Zöphel, U. (2009): Atlas der Säugetiere Sachsens. Naturschutz und Landschaftspflege. LfULG Dresden. Mammen, K. & Mammen, U. (2003). Localisation of the boundary of the distribution of the Common Hamster (<i>Cricetus cricetus</i> L.) in Saxony. In S. Mercelis, A. Kayser & G. Verbeylen (Ed.), Der Feldhamster (<i>Cricetus cricetus</i> L. 1758): Hamster- und Biotop-Management, Ökologie und Politik. (pp. 95-97). Mechelen:Naturpunt Studie. Mammen, K., Resetaritz, A., Mercelis, U. M. / S., Kayser, A. & Verbeylen, G. (2003). Management and development of a the Common Hamster population after translocation. In S. Mercelis, A. Kayser & G. Verbeylen (Ed.), Der Feldhamster (<i>Cricetus cricetus</i> L. 1758): Hamster- und Biotop-Management, Ökologie und Politik. (pp. 44-46). Mechelen:Naturpunt Studie. Weber, D.(2009). Zur Situation des Feldhamsters (<i>Cricetus cricetus</i>) in Sachsen. Mitt. sächs. Säugetierfreunde, 18-21. ST: keine TH: BACKBIER, L.A.M., E.J. GUBBELS, SELUGA, K., WEIDLING, A. WEINHOLD, U. & ZIMMERMANN, W. (1998): Der Feldhamster <i>Cricetus cricetus</i> (L. 1758), eine gefährdete Tierart. Ökologie und Schutz des Feldhamsters, Halle/Saale: S. 457-480. HAMSTERSCHUTZPROGRAMM THÜRINGEN (2008): Maßnahme N12 - Hamsterschutzgerechte Ackernutzung. - In: Förderinitiative Ländliche Entwicklung in Thüringen 2007-2013 (TMLNU), S. 36. HUTTERER, R. & GEIGER-ROSWORA, D. (1997): Feldhamsters, <i>Cricetus cricetus</i>, in Nordrhein-Westfalen. - Abhandlungen aus dem Westfälischen Museum für Naturkunde 59 (3): S. 71-82. KÖHLER, U., KAYser, A. & U. WEINHOLD (2001): Methoden zur Kartierung von Feldhamstern (<i>Crisetus crisetus</i>) und empfohlener Zeitbedarf. - Jb. nass. Ver. Naturkde. 122: S. 215 - 216.</p>

MARTENS, S. (2005): Untersuchungen zum Siedlungsverhalten des Feldhamsters. - Im Auftrag des Staatlichen Umweltamtes Erfurt, Projekt von 5 Jahren.

POTT-DÖRFER, B. & HECKENROTH, H. (1994): Zur Situation des Feldhamsters (*Cricetus cricetus*) in Niedersachsen. - Natur schutz und Landschaftspflege in Niedersachsen 32: S. 5-23.

TEUBNER, J., TEUBNER, J. & DOLCH, D. (1996): Die letzten Feldhamster? - Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg 4: S. 32-35.

VOITH, J. (1990): Bestandserfassung des Feldhamsters (*Cricetus cricetus* L.) in Bayern. München (Bayrisches Landesamt für Umweltschutz), 33 S.

WEIDLING, A. & M. STUBBE (1998): Eine Standardmethode zur Feinkartierung von Feldhamsterbauen. Ökologie und Schutz des Feldhamsters (1998) Halle/Saale: S. 259 - 276.

WEISE, R. & GLÄßNER, U. (2006): Qualitative Feldhamstererfassung im Raum zwischen Schlotheim, Grossengottern und Bollstedt. - Im Auftrag des Staatlichen Umweltamtes Erfurt.

ZIMMERMANN, W. (1995): Der Feldhamster (*Cricetus cricetus*) in Thüringen - Bestandsentwicklung und gegenwärtige Situation. - Landschaftspflege und Naturschutz in Thüringen 32: S. 95-100.

ZIMMERMANN, W. (2002): Feldhamster - *Cricetus cricetus* LINNÉ, 1758, melanistische Mutanta [K]. – In: Tier- und Pflanzenarten, für deren globale Erhaltung Thüringen eine besondere Verantwortung trägt. - Landschaftspflege und Naturschutz in Thüringen, Heft 4/2002 (Sonderheft): S. 100.

ZIMMERMANN, W. (2008): Der Melanismus beim Feldhamster, *Cricetus cricetus* (Linnaeus, 1758) in Thüringen. - Landschaftspflege und Naturschutz Thüringen 45 (3): S. 89-99. (HE: <http://www.hessen-forst.de/fena/produkteangebote/arten-docs/>)

TH: http://www.tlug-jena.de/imperia/md/content/tlug/abt3/artensteckbriefe/saeugetiere/artensteckbrief_cricetus_cricetus_250209.pdf)

2.3 Natürliches Verbreitungsgebiet

2.3.1. Größe des Verbreitungsgebiets:	28.357,02 km ² (= 2.835.701,73 ha)
2.3.2. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
2.3.3. Kurzzeittrend Zeitraum:	2000-2012
2.3.4. Kurzzeittrend Richtung:	-: abnehmend
2.3.5. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.3.6. Langzeittrend Zeitraum:	
2.3.7. Langzeittrend Richtung:	
2.3.8. Langzeittrend Ausmaß:	
2.3.9. Günstiges natürliches Verbreitungsgebiet:	40.064,06 km ² (= 4.006.405,61 ha)
2.3.9.d. Angewandete Methode zum Ermitteln des günstigen natürlichen Verbreitungsgebiets:	<p>Das günstige Verbreitungsgebiet (FRR) wurde bereits im letzten Bericht (2007) festgelegt und für den Bericht 2013 übernommen, sofern keine Anpassungen erforderlich waren.</p> <p>Dabei wurde berücksichtigt, dass das günstige Verbreitungsgebiet nicht kleiner sein darf als der Zustand bei Inkrafttreten der FFH-Richtlinie (für Deutschland 1994) sowie groß genug zur Sicherung des langfristigen Überlebens sein muss. Die Angaben sind konservative Schätzungen unter der Annahme, dass 1994 das aktuelle Verbreitungsgebiet in den meisten Fällen dem günstigen Verbreitungsgebiet entsprach. Nur im Falle von vorhandenem Potential bei gleichzeitig naturschutzfachlich und finanziell möglicher Vergrößerung des aktuellen Verbreitungsgebiets, wurden diese Flächen zum günstigen Verbreitungsgebiet hinzugezählt. Methodisch bedingte Veränderungen oder genauere Kenntnisse haben fallweise zu Korrekturen geführt. Die Genauigkeit der Angabe beruht auf dem Raster der TK 1:25.000 und beträgt damit +/- 1 TK (ca. 129 km²).</p> <p>Eine systematische, vollständige Überprüfung der günstigen Referenzwerte nach einheitlichen wissenschaftlichen Kriterien war bisher nicht möglich, zumal viele Erfassungen auch in den FFH-Gebieten noch nicht abgeschlossen sind. Es ist daher mit weiteren Anpassungen des FRR in der Berichtsperiode 2013-2018 zu rechnen.</p>

2.3.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.3.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Tatsächliche Veränderung + Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten
---	--

2.4 Population

2.4.1. Geschätzte Populationsgröße, bezogen auf die EU Einheit / Ausnahme:	Minimum: 1000, Maximum: 50000, Einheit: Individuen
2.4.2. Geschätzte Populationsgröße, bezogen auf die DE Einheit:	Minimum 311, Maximum 312, Einheit: TK25-Quadranten
2.4.3.b. Erläuterungen zur Umrechnung in Individuenzahlen:	Umrechnung aus Minimal- und Maximalangaben je TKQ (ca. 5x5 km ²) unter Anpassung auf die Grenzen der Populationsgrößenklassen gemäß EU_Guidance S. 40.
2.4.3.c. Probleme bei der Bereitstellung der geschätzten Populationsgröße:	
2.4.4. Datum der Größenschätzung:	2000-2012
2.4.5. Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Stichproben
2.4.6. Kurzzeittrend Zeitraum:	2000-2012
2.4.7. Kurzzeittrend Richtung:	--: stark abnehmend
2.4.8. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.4.8.c. Kurzzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.9. Kurzzeittrend Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
2.4.10. Langzeittrend Zeitraum:	
2.4.11. Langzeittrend Richtung:	
2.4.12. Langzeittrend Ausmaß:	
2.4.12.c. Langzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.13. Langzeittrend	

Angewandte Methode:	
2.4.14. Günstige Gesamtpopulation:	437
2.4.14.d. Angewandete Methode zum Ermitteln der günstigen Gesamtpopulation:	<p>Die günstige Population (FRP) wurde bereits im letzten Bericht (2007) festgelegt und für den Bericht 2013 übernommen, sofern keine Anpassungen erforderlich waren.</p> <p>Dabei wurde berücksichtigt, dass die günstige Population nicht kleiner sein darf als der Zustand bei Inkrafttreten der FFH-Richtlinie (für Deutschland 1994) sowie groß genug zur Sicherung des langfristigen Überlebens sein muss. Die Angaben sind konservative Schätzungen unter der Annahme, dass 1994 die aktuelle Population in den meisten Fällen der günstigen Population entsprach. Nur im Falle von vorhandenem Potential bei gleichzeitig naturschutzfachlich und finanziell möglicher Vergrößerung der aktuellen Population, wurden diese Flächen zur günstigen Population hinzugezählt. Methodisch bedingte Veränderungen oder genauere Kenntnisse haben fallweise zu Korrekturen geführt.</p> <p>Eine systematische, vollständige Überprüfung der günstigen Referenzwerte nach einheitlichen wissenschaftlichen Kriterien war bisher nicht möglich, zumal viele Erfassungen auch in den FFH-Gebieten noch nicht abgeschlossen sind. Es ist daher mit weiteren Anpassungen der FRP in der Berichtsperiode 2013-2018 zu rechnen.</p>
2.4.15. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.4.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Tatsächliche Veränderung + Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten

2.5 Habitat der Art

2.5.1. Geschätzte Größe:	10.899,84 km ² (= 1.089.984,00 ha)
2.5.2. Jahr oder Zeitraum:	2000-2012
2.5.3. Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Stichproben
2.5.4.a. Einstufung Habitatqualität:	1: schlecht
2.5.4.b. Erläuterung zur Bewertung Habitatqualität:	Die Habitatqualität wurde auf der Grundlage der Ergebnisse aus dem bundesweiten Monitoring Deutschlands nach Art. 11 FFH-Richtlinie bewertet. Der prozentuale Anteil der auf Stichprobenebene mit einem 'ungünstigen' Zustand bewerteten Stichproben wurde ausgewertet und anhand bestimmter Schwellenwerte in das EU-Ampelschema übertragen.
2.5.5. Kurzzeittrend Zeitraum:	2000-2012
2.5.6. Kurzzeittrend Richtung:	--: stark abnehmend
2.5.7. Langzeittrend Zeitraum:	
2.5.8. Langzeittrend Richtung:	
2.5.9. Fläche des geeigneten Habitats für die Art:	13.332,84 km ² (= 1.333.284,00 ha)
2.5.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.5.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Tatsächliche Veränderung + Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten

2.6 Hauptbeeinträchtigungen

2.6.1. Angewandte Methode	2: überwiegend auf der Grundlage von Experteneinschätzung und anderen Daten							
Code	Beeinträchtigungen	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan.	organ.	Verschieden

						Tox.	Tox.	
A01	Landwirtschaftliche Nutzung	H						
A02	Änderung der Nutzungsart/ -intensität	H						
D01.02	Straße, Autobahn	H						
E01	Siedlungsgebiete, Urbanisation	H						
E02	Industrie- und Gewerbegebiete	H						
A07	Einsatz von Bioziden, Hormonen und Chemikalien (Landwirtschaft)	M						
K03.04	Prädation	M						
A06.03	Bioenergieproduktion	L						
A08	Düngung	L						
A10	Flurbereinigung in landwirtschaftlich genutzten Gebieten	L						
F03.02.03	Fallenstellen, Vergiftung, Wilderei	L						
J03.02	Anthropogene Verminderung der Habitatvernetzung, Fragmentierung von Habitaten	L						
K05.01	Reduzierte Reproduktion/ Genetische Depression bei Tieren (Inzucht)	L						

2.7 Gefährdungen

2.7.1. Angewandte Methode		I: Experteneinschätzung						
Code	Gefährdungen	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
A01	Landwirtschaftliche Nutzung	H						
A02	Änderung der Nutzungsart/ -intensität	H						
D01.02	Straße, Autobahn	H						
E01	Siedlungsgebiete, Urbanisation	H						
E02	Industrie- und Gewerbegebiete	H						
A07	Einsatz von Bioziden, Hormonen und Chemikalien (Landwirtschaft)	M						
K03.04	Prädation	M						
A06.03	Bioenergieproduktion	L						
A08	Düngung	L						
A10	Flurbereinigung in landwirtschaftlich genutzten Gebieten	L						
F03.02.03	Fallenstellen, Vergiftung, Wilderei	L						
J03.02	Anthropogene Verminderung der Habitatvernetzung, Fragmentierung von Habitaten	L						
K05.01	Reduzierte Reproduktion/ Genetische Depression bei Tieren (Inzucht)	L						

2.8. Ergänzende Informationen

2.8.1 Begründung des zur Bestimmung der Trendentwicklung herangezogenen %-Werts:	
--	--

2.9 Schlussfolgerungen

	Bewertung	Trend
2.9.1. Natürliches Verbreitungsgebiet:	U2 (schlecht)	
2.9.2. Population:	U2 (schlecht)	
2.9.3. Habitat der betreffenden Art:	U2 (schlecht)	
2.9.4. Zukunftsaussichten:	U2 (schlecht)	
2.9.5./6. Gesamt:	U2 (schlecht)	- (sich verschlechternd)

3.1 Population in gemeldeten Gebieten (nur für Anhang II-Arten relevant)

3.1.1 Populationsgröße:	Minimum: 0, Maximum: 1, Einheit: TK25-Quadranten
3.1.2. Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Stichproben
3.1.3. Kurzeittrend:	

3.2 Erhaltungsmaßnahmen (nur für Anhang II-Arten relevant)

Massnahme	Gesetz	Verwaltung	Vertrag	Wiederkehr	Einmalig	Bedeutung	Ort	Bewertung
2.0: andere landwirtschaftliche Maßnahmen			x	x		H	innerhalb und außerhalb	Erhaltungsmaßnahme
2.2: Anpassung der Ackernutzung			x	x		H	innerhalb und außerhalb	Erhaltungsmaßnahme
7: Artenschutzmaßnahmen			x	x		H	außerhalb	Erhaltungsmaßnahme
7.4: spezielle Artenschutzmaßnahmen		x	x	x		H	innerhalb und außerhalb	Verbesserungsmaßnahme

2014-01-27, 10-50-11

0.2 Art

0.2.1. Artencode	1363
0.2.2. Wissenschaftliche Bezeichnung der Art	Felis silvestris
0.2.3. Andere wissenschaftliche Bezeichnung der Art	Felis silvestris
0.2.4. Trivialname	Wildkatze

1. Nationale Ebene

1.1.1.a. Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.1.b. Die Art ist als sensibel einzustufen?	Nein
1.1.2. Angewandte Methode für Kartendaten	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
1.1.3. Datum der Daten für die Vorkommenskarte	1997-2012
1.1.4. Eine zusätzliche Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.5. Karte des natürlichen Verbreitungsgebiets wurde geliefert	Ja

2. Biogeografische Ebene

2.1 Biogeografische Region oder marine Region	KON (Kontinentale Region)
2.2 Veröffentlichte Quellen:	<p>HE: Landesweite Artgutachten 2003-2011 sowie Auswertung der zentralen hessischen Artendatenbank NI: 1. Niedersächsisches Tierarten-Erfassungsprogramm des NLWKN 2. http://www.nlwkn.niedersachsen.de/portal/live.php?navigation_id=8038&article_id=46103&psmand=26#Saeugetiere SN: Hauer, S., Ansorge, H. & Zöphel, U. (2009): Atlas der Säugetiere Sachsens. Naturschutz und Landschaftspflege. LfULG Dresden. Stefen, C.(2007). Eine Wildkatze (Felis silvestris) im thüringisch-sächsischen Vogtland? - Mit einer Diskussion der Unterscheidbarkeit von Europäischen Wild- und Hauskatzen. Säugetierk. Inf., 6, 105-120. Stefen, C. & Görner, M.(2009). Die Wildkatze (Felis silvestris Schreber, 1777) in Deutschland und Mitteleuropa - zum Stand der Forschung und Konsequenzen für den Schutz. Säugetierk. Inform., 7, 3-216. Fischer, S. & Schaarschmidt, J.(2011). Die Wildkatze nach 150 Jahren wieder im Landkreis Zwickau nachgewiesen!. Mitt. sächs. Säugetierfreunde, 8-9. Kneis, P., Pocha, S., Reusse, P. & Schneider, D.(2004). Zur Säugetierfauna einer langjährig militärisch genutzten Sandheide in Nordsachsen und Südbrandenburg: Gohrschheide Zeithain-Altenau. Säugetierk. Inf., 5, 411-430. Stefen, C.(2011). Wildkatzenfunde (Felis silvestris) im Freistaat Sachsen und im Land Brandenburg, weitere Hinweise und Ihre Bedeutung. Säugetierk. Inform., 211-221. ST: keine TH: GÖRNER, M. (2000): Zum Vorkommen der Wildkatze (Felis silvestris) in Thüringen von 1800 bis 2000. - Artenschutzreport 10: S. 54-60. KLAUS, S. (1994): Die Wildkatze in Thüringen. In Bund Naturschutz Bayern e. V. Die Wildkatze in Deutschland (pp. 57-62). Wiesenfelden: Bund Naturschutz Bayern e. V. KNAPP, J., HERRMANN, M. & TRINZEN, M. (2000): Artenschutzprojekt Wildkatze (Felis silvestris silvestris SCHREBER, 1777) in Rheinland-Pfalz (Schlussbericht, erstellt im Auftrag des Landesamtes für Umweltschutz und Gewerbeaufsicht). Parlow: ÖKO-LOG Freilandforschung. MÖLICH, TH. & KLAUS, S. (unter Mitarbeit von NÖLLERT, A. und BODDENBERG, J. (2003): Die Wildkatze (Felis silvestris) in Thüringen, Heft 4 (Sonderheft) 2003, TLUG. MÖLICH, T. & S. KLAUS unter Mitarbeit von A. NÖLLERT (2003): Die Wildkatze (Felis silvestris) in</p>

Thüringen. - Landschaftspflege und Naturschutz 40, S. 109 - 136.
MÖLICH, TH. & VOGEL, B. (2007): Lebensräume schaffen, Umwelt und Verkehr, Nr. 5: Artenschutz im Verkehrsnetz - Verlag Haupt Berne.
VOGT, D. (1985): Aktuelle Verbreitung und Lebensstätten der Wildkatze (*Felis silvestris silvestris* SCHREBER, 1777) in den linksrheinischen Landesteilen von Rheinland-Pfalz und Beiträge zu ihrer Biologie. Landesamt für Umweltschutz und Gewerbeaufsicht Rheinland-Pfalz.
WITTMER, H.U. (2001): Home range size, movements and habitat utilization of three male European wildcats (*Felis silvestris* SCHREBER, 1777) in Saarland and Rheinland-Pfalz (Germany). - Mammalian biology 66: S. 365-370.
DE: Säugetierkundliche Informationen Band 8, Heft 45, 2012, Symposiumsband Europäische Wildkatze (*Felis silvestris*) und Luchs (*Lynx lynx*), ISSN 0323-8563. (BY: <http://www.forst.bayern.de/jagd/wildtiermanagement/004855>
HE: <http://www.hessen-forst.de/fena/produkte-angebote/arten-docs/>
NW: <http://ffh-arten.naturschutzinformationen-nrw.de>
TH: http://www.tlug-jena.de/imperia/md/content/tlug/abt3/artensteckbriefe/saeugetiere/artensteckbrief_felis_sylvestris_250209.pdf)

2.3 Natürliches Verbreitungsgebiet

2.3.1. Größe des Verbreitungsgebiets:	78.893,28 km ² (= 7.889.327,64 ha)
2.3.2. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
2.3.3. Kurzeittrend Zeitraum:	2000-2012
2.3.4. Kurzeittrend Richtung:	+: zunehmend
2.3.5. Kurzeittrend Ausmaß:	
2.3.6. Langzeittrend Zeitraum:	
2.3.7. Langzeittrend Richtung:	
2.3.8. Langzeittrend Ausmaß:	
2.3.9. Günstiges natürliches Verbreitungsgebiet:	83.706,04 km ² (= 8.370.603,72 ha)
2.3.9.d. Angewandete Methode zum Ermitteln des günstigen natürlichen Verbreitungsgebiets:	<p>Das günstige Verbreitungsgebiet (FRR) wurde bereits im letzten Bericht (2007) festgelegt und für den Bericht 2013 übernommen, sofern keine Anpassungen erforderlich waren.</p> <p>Dabei wurde berücksichtigt, dass das günstige Verbreitungsgebiet nicht kleiner sein darf als der Zustand bei Inkrafttreten der FFH-Richtlinie (für Deutschland 1994) sowie groß genug zur Sicherung des langfristigen Überlebens sein muss. Die Angaben sind konservative Schätzungen unter der Annahme, dass 1994 das aktuelle Verbreitungsgebiet in den meisten Fällen dem günstigen Verbreitungsgebiet entsprach. Nur im Falle von vorhandenem Potential bei gleichzeitig naturschutzfachlich und finanziell möglicher Vergrößerung des aktuellen Verbreitungsgebiets, wurden diese Flächen zum günstigen Verbreitungsgebiet hinzugezählt. Methodisch bedingte Veränderungen oder genauere Kenntnisse haben fallweise zu Korrekturen geführt. Die Genauigkeit der Angabe beruht auf dem Raster der TK 1:25.000 und beträgt damit +/- 1 TK (ca. 129 km²).</p> <p>Eine systematische, vollständige Überprüfung der günstigen Referenzwerte nach einheitlichen wissenschaftlichen Kriterien war bisher nicht möglich, zumal viele Erfassungen auch in den FFH-Gebieten noch nicht abgeschlossen sind. Es ist daher mit weiteren Anpassungen des FRR in der Berichtsperiode 2013-2018 zu rechnen.</p>
2.3.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.3.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Tatsächliche Veränderung + Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten

2.4 Population

2.4.1. Geschätzte Populationsgröße, bezogen auf die EU Einheit / Ausnahme:	Minimum: 500, Maximum: 10000, Einheit: Individuen
2.4.2. Geschätzte Populationsgröße, bezogen auf die DE Einheit:	Minimum 914, Maximum 934, Einheit: TK25-Quadranten
2.4.3.b. Erläuterungen zur Umrechnung in Individuenzahlen:	Umrechnung aus Minimal- und Maximalangaben je TKQ (ca. 5x5 km ²) unter Anpassung auf die Grenzen der Populationsgrößenklassen gemäß EU_Guidance S. 40.
2.4.3.c. Probleme bei der Bereitstellung der geschätzten Populationsgröße:	
2.4.4. Datum der Größenschätzung:	2000-2012
2.4.5. Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Stichproben
2.4.6. Kurzzeittrend Zeitraum:	2000-2012
2.4.7. Kurzzeittrend Richtung:	+: zunehmend
2.4.8. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.4.8.c. Kurzzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.9. Kurzzeittrend Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
2.4.10. Langzeittrend Zeitraum:	
2.4.11. Langzeittrend Richtung:	
2.4.12. Langzeittrend Ausmaß:	
2.4.12.c. Langzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.13. Langzeittrend Angewandte Methode:	
2.4.14. Günstige Gesamtpopulation:	>: größer als die aktuelle natürliche Population
2.4.15. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.4.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Tatsächliche Veränderung + Anwendung einer anderen Methode

2.5 Habitat der Art

2.5.1. Geschätzte Größe:	26.535,92 km ² (= 2.653.592,00 ha)
2.5.2. Jahr oder Zeitraum:	2000-2012
2.5.3. Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Stichproben
2.5.4.a. Einstufung Habitatqualität:	0: unbekannt
2.5.4.b. Erläuterung zur Bewertung Habitatqualität:	Die Habitatqualität wurde auf der Grundlage der Ergebnisse aus dem bundesweiten Monitoring Deutschlands nach Art. 11 FFH-Richtlinie bewertet. Der prozentuale Anteil der auf Stichprobenebene mit einem 'ungünstigen' Zustand bewerteten Stichproben wurde ausgewertet und anhand bestimmter Schwellenwerte in das EU-Ampelschema übertragen.
2.5.5. Kurzzeittrend Zeitraum:	2000-2012
2.5.6. Kurzzeittrend Richtung:	+: zunehmend
2.5.7. Langzeittrend Zeitraum:	
2.5.8. Langzeittrend Richtung:	

2.5.9. Fläche des geeigneten Habitats für die Art:	30.980,20 km ² (= 3.098.020,00 ha)
2.5.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.5.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Tatsächliche Veränderung + Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten + Anwendung einer anderen Methode

2.6 Hauptbeeinträchtigungen

2.6.1. Angewandte Methode		2: überwiegend auf der Grundlage von Experteneinschätzung und anderen Daten						
Code	Beeinträchtigungen	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
B02.04	Beseitigung von Tot- und Altholz	H						
D01.02	Straße, Autobahn	H						
G05.11	Tot oder Verletzung durch Kollision (z.B. marine Säuger)	H						
J03.02	Anthropogene Verminderung der Habitatvernetzung, Fragmentierung von Habitaten	H						
A10.01	Beseitigung von Hecken und Feldgehölzen	M						
D05	Starke infrastrukturelle Erschließung	L						

2.7 Gefährdungen

2.7.1. Angewandte Methode		1: Experteneinschätzung						
Code	Gefährdungen	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
B02	Forstliches Flächenmanagement	H						
D01	Straßen, Wege und Schienenverkehr	H						
D05	Starke infrastrukturelle Erschließung	H						
J03.02	Anthropogene Verminderung der Habitatvernetzung, Fragmentierung von Habitaten	H						
A10	Flurbereinigung in landwirtschaftlich genutzten Gebieten	M						
B07	andere forstwirtschaftliche Aktivitäten	L						
E01.03	Zersiedlung (Streusiedlung), zerstreute Besiedelung	L						
F03.02.03	Fallenstellen, Vergiftung, Wilderei	L						
G01	Sport und Freizeit (outdoor-Aktivitäten)	L						
G05.09	Zäune, Abzäunungen	L						
K03.06	Konkurrenz mit Haustieren	L						

2.8 Ergänzende Informationen

2.8.1 Begründung des zur Bestimmung der Trendentwicklung herangezogenen %-Werts:	
---	--

2.8.2. Sonstige relevante Informationen zur Beurteilung des FCS:

DE: Aktuelle Population: Grund der Veränderung (2.4.15.c): von 2007 zu 2013 geänderte Einheit der Populationsgröße.
 DE: Aktuelles Habitat: Grund der Veränderung (2.5.10.c): von 2007 zu 2013 geänderte Einheit der Habitatgröße.
 Die Wildkatze unterliegt einer ganzjährigen Schonzeit. Daher ist die reguläre Jagdausübung keine Beeinträchtigung oder Gefährdung. Nach Angabe einiger Länder kommt es durch die Verwechslung mit Hauskatzen zu Fehlabschüssen, wozu aber in der EU-Referenz keine Eintragungsmöglichkeit vorgesehen ist.

2.9 Schlussfolgerungen

	Bewertung	Trend
2.9.1. Natürliches Verbreitungsgebiet:	U1 (unzureichend)	
2.9.2. Population:	U1 (unzureichend)	
2.9.3. Habitat der betreffenden Art:	U1 (unzureichend)	
2.9.4. Zukunftsaussichten:	FV (günstig)	
2.9.5./6. Gesamt:	U1 (unzureichend)	+ (sich verbessernd)

3.1 Population in gemeldeten Gebieten (nur für Anhang II-Arten relevant)

3.1.1 Populationsgröße:	Minimum: 211, Maximum: 311, Einheit: TK25-Quadranten
3.1.2. Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Stichproben
3.1.3. Kurzeittrend:	

3.2 Erhaltungsmaßnahmen (nur für Anhang II-Arten relevant)

Massnahme	Gesetz	Verwaltung	Vertrag	Wiederkehr	Einmalig	Bedeutung	Ort	Bewertung
3.0: andere forstwirtschaftliche Maßnahmen		x				H	innerhalb und außerhalb	langfristig wirksame Maßnahme
6: raumbezogene Maßnahmen				x		H	innerhalb und außerhalb	Erhaltungsmaßnahme
6.2: Einrichtung von Wildnisgebieten; Zulassung natürlicher Sukzession		x				H	innerhalb und außerhalb	Verbesserungsmaßnahme
6.3: gesetzliche Artenschutzregelungen		x				H	innerhalb und außerhalb	langfristig wirksame Maßnahme
7.4: spezielle Artenschutzmaßnahmen		x				H	innerhalb und außerhalb	Verbesserungsmaßnahme

2014-01-27, 10-50-11

0.2 Art

0.2.1. Artencode	1355
0.2.2. Wissenschaftliche Bezeichnung der Art	Lutra lutra
0.2.3. Andere wissenschaftliche Bezeichnung der Art	Lutra lutra
0.2.4. Trivialname	Fischotter

1. Nationale Ebene

1.1.1.a. Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.1.b. Die Art ist als sensibel einzustufen?	Nein
1.1.2. Angewandte Methode für Kartendaten	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
1.1.3. Datum der Daten für die Vorkommenskarte	1997-2012
1.1.4. Eine zusätzliche Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.5. Karte des natürlichen Verbreitungsgebiets wurde geliefert	Ja

2. Biogeografische Ebene

2.1 Biogeografische Region oder marine Region	KON (Kontinentale Region)
2.2 Veröffentlichte Quellen:	<p>BB: TEUBNER, J., TEUBNER, J., PETRICK, S., DOLCH, D.: Erfassungen des Fischotters <i>Lutra lutra</i> (L., 1758) im Land Brandenburg nach der IUCN-Stichprobenmethode und Übersicht zur Verbreitung in Deutschland.- Beiträge zur Jagd- und Wildforschung, Bd. 36 (2011) 389-399</p> <p>MV: ILN, LUNG: Ergebnisse des FFH-Monitorings von Arten und LRT und Handlungsbedarf. In: Natur und Naturschutz in Mecklenburg-Vorpommern, Greifswald 41(2012).</p> <p>NI: 1. Niedersächsisches Tierarten-Erfassungsprogramm des NLWKN 2. http://www.nlwkn.niedersachsen.de/portal/live.php?navigation_id=8038&article_id=46103&_psmand=26#Saeuetiere</p> <p>SH: Borkenhagen, P. (2011): Die Säugetiere Schleswig-Holsteins, Husum Verlag</p> <p>SN: Hauer, S., Ansorge, H. & Zöphel, U. (2009): Atlas der Säugetiere Sachsens. Naturschutz und Landschaftspflege. LfULG Dresden.</p> <p>Meyer, M.(2006). Zum Vorkommen des Fischotters an Leipziger Gewässern. Mitt. sächs. Säugetierfreunde, 4-6.</p> <p>Schreyer, R. M. & Jahn, A.(2006). Erfahrungen mit Fischotterquerungshilfen im Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft. Naturschutzarbeit in Sachsen, 48, 59-64.</p> <p>Klenke, R., Tschierschke, A., Gruber, B., Lampa, S., Hempel, U., Geissler, S., Helm, C., Hofmann, C., Kalbitz, J., Kaulfuss, J., Liu, Z. & Henle, K.(2008). Räumliche und zeitliche Aktivitätsmuster von Fischottern (<i>Lutra lutra</i> Linnaeus, 1758) anhand von frischen Markierungsfunden in einer Teichlandschaft. Säugetierk. Inform., 6, 209-226.</p> <p>Herweck, K., Klenke, R. & Henle, K.(2002). Estimating the density of otter <i>Lutra lutra</i> populations using individual analysis of tracks. Proc. VIIIth International Otter Colloquium, 115-119.</p> <p>Hauer, S., Heidecke, D., Zinke, O. & Ansorge, H.(2002). Reproduktionsstrategie des Fischotters (<i>Lutra lutra</i> L., 1758). Mamm. biol., 67, 16.</p> <p>Kuschka, V. & Reimann, W.(2010). Erster Reproduktionsnachweis des Fischotters (<i>Lutra lutra</i>) aus Olbernhau/Erzgebirge seit mehr als 100 Jahren. Mitt. sächs. Säugetierfreunde, 9-14.</p> <p>ST: keine</p> <p>TH: FEHLBERG, U.H.W. & BLEW, J. (1999): Verbreitung des Fischotters (<i>Lutra lutra</i>) in Schleswig-Holstein - Abschlussbericht „Arbeitsgruppe Fischotter“, Kiel, 22 S.</p>

MAU, M. & KLAUS, S. (1996): Neufund des Fischotters in Thüringen - Landschaftspflege und Naturschutz in Thüringen, Heft 4/96, S. 100-10.
 REUTHER, C. (2001): Die Fischotterverbreitungserhebung in Nord-Niedersachsen 1999-2001 - Erfassung und Bewertung der Ergebnisse. - Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen H. 5/2001: S. 1-33.
 SCHMALZ, M. & KLAUS, S. (2005): Neue Ergebnisse zum Vorkommen des Eurasischen Fischotters in Thüringen. Landschaftspflege und Naturschutz in Thüringen, Heft 1/2005, S. 1-5. (MV: http://www.lung.mv-regierung.de/insite/cms/umwelt/natur/artenschutz/ffh_arten.htm.
 TH: http://www.tlug-jena.de/imperia/md/content/tlug/abt3/artensteckbriefe/saeugetiere/artensteckbrief_lutra_lutra_250209.pdf)

2.3 Natürliches Verbreitungsgebiet

2.3.1. Größe des Verbreitungsgebiets:	133.333,93 km ² (= 13.333.393,21 ha)
2.3.2. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
2.3.3. Kurzeittrend Zeitraum:	2000-2012
2.3.4. Kurzeittrend Richtung:	+: zunehmend
2.3.5. Kurzeittrend Ausmaß:	
2.3.6. Langzeittrend Zeitraum:	
2.3.7. Langzeittrend Richtung:	
2.3.8. Langzeittrend Ausmaß:	
2.3.9. Günstiges natürliches Verbreitungsgebiet:	~: ungefähr so groß wie das aktuelle natürliche Verbreitungsgebiet
2.3.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.3.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Tatsächliche Veränderung + Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten

2.4 Population

2.4.1. Geschätzte Populationsgröße, bezogen auf die EU Einheit / Ausnahme:	Minimum: 0, Maximum: 0, Einheit: Individuen
2.4.2. Geschätzte Populationsgröße, bezogen auf die DE Einheit:	Minimum 2483, Maximum 2612, Einheit: TK25-Quadranten
2.4.3.b. Erläuterungen zur Umrechnung in Individuenzahlen:	
2.4.3.c. Probleme bei der Bereitstellung der geschätzten Populationsgröße:	Datensituation unzureichend (keine Angaben zu Minimal bzw. Maximalwerten oder zur Populationsdichte verfügbar, oder nur Daten kleinen Teilen des Areals vorhanden)
2.4.4. Datum der Größenschätzung:	2000-2012
2.4.5. Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Stichproben
2.4.6. Kurzeittrend Zeitraum:	2000-2012
2.4.7. Kurzeittrend Richtung:	+: zunehmend
2.4.8. Kurzeittrend Ausmaß:	
2.4.8.c. Kurzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.9. Kurzeittrend Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
2.4.10. Langzeittrend Zeitraum:	
2.4.11. Langzeittrend Richtung:	
2.4.12. Langzeittrend Ausmaß:	
2.4.12.c. Langzeittrend Vertrauensintervall:	

2.4.13. Langzeittrend Angewandte Methode:	
2.4.14. Günstige Gesamtpopulation:	>: größer als die aktuelle natürliche Population
2.4.15. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.4.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Tatsächliche Veränderung + Anwendung einer anderen Methode

2.5 Habitat der Art

2.5.1. Geschätzte Größe:	82.722,00 km ² (= 8.272.200,00 ha)
2.5.2. Jahr oder Zeitraum:	2000-2012
2.5.3. Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Stichproben
2.5.4.a. Einstufung Habitatqualität:	2: mittelmäßig
2.5.4.b. Erläuterung zur Bewertung Habitatqualität:	Die Habitatqualität wurde auf der Grundlage der Ergebnisse aus dem bundesweiten Monitoring Deutschlands nach Art. 11 FFH-Richtlinie bewertet. Der prozentuale Anteil der auf Stichprobenebene mit einem 'ungünstigen' Zustand bewerteten Stichproben wurde ausgewertet und anhand bestimmter Schwellenwerte in das EU-Ampelschema übertragen.
2.5.5. Kurzzeittrend Zeitraum:	2000-2012
2.5.6. Kurzzeittrend Richtung:	+: zunehmend
2.5.7. Langzeittrend Zeitraum:	
2.5.8. Langzeittrend Richtung:	
2.5.9. Fläche des geeigneten Habitats für die Art:	
2.5.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.5.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Tatsächliche Veränderung + Anwendung einer anderen Methode

2.6 Hauptbeeinträchtigungen

2.6.1. Angewandte Methode		2: überwiegend auf der Grundlage von Experteneinschätzung und anderen Daten						
Code	Beeinträchtigungen	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
D01	Straßen, Wege und Schienenverkehr	H						
F02.01	Berufsfischerei mit passiven Fanggeräten	H						
J02	anthropogene Veränderungen der hydraulischen Verhältnisse	H						
J02.05.02	Veränderungen von Lauf und Struktur von Fließgewässern	H						
J03.02	Anthropogene Verminderung der Habitatvernetzung, Fragmentierung von Habitaten	H						
F01.01	intensive Fischzucht, Intensivierung	M						
G01.01	Wassersport	M						
H01	Verschmutzung von Oberflächengewässern (limnisch,	M						

	terrestrisch, marin & Brackgewässer)							
A07	Einsatz von Bioziden, Hormonen und Chemikalien (Landwirtschaft)	L						
D03	Schiffahrtswege (künstliche), Hafenanlagen und marine Konstruktionen	L						
F03.02.03	Fallenstellen, Vergiftung, Wilderei	L						

2.7 Gefährdungen

2.7.1. Angewandte Methode		1: Experteneinschätzung						
Code	Gefährdungen	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
D01	Straßen, Wege und Schienenverkehr	H						
F02.01	Berufsfischerei mit passiven Fanggeräten	H						
J02	anthropogene Veränderungen der hydraulischen Verhältnisse	H						
J02.05	Änderung des hydrologischen Regimes und Funktionen	H						
J03.02	Anthropogene Verminderung der Habitatvernetzung, Fragmentierung von Habitaten	H						
E01	Siedlungsgebiete, Urbanisation	M						
G01	Sport und Freizeit (outdoor-Aktivitäten)	M						
H01	Verschmutzung von Oberflächengewässern (limnisch, terrestrisch, marin & Brackgewässer)	M						
A07	Einsatz von Bioziden, Hormonen und Chemikalien (Landwirtschaft)	L						
F01.01	intensive Fischzucht, Intensivierung	L						
F03.02.03	Fallenstellen, Vergiftung, Wilderei	L						

2.8. Ergänzende Informationen

2.8.1 Begründung des zur Bestimmung der Trendentwicklung herangezogenen %-Werts:	
2.8.2. Sonstige relevante Informationen zur Beurteilung des FCS:	<p>DE: Areal im Süden und Westen noch nicht wieder besiedelt.</p> <p>DE: Aktuelle Population: Grund der Veränderung (2.4.15.c): von 2007 zu 2013 geänderte Einheit der Populationsgröße.</p> <p>DE: Aktuelles Habitat: Grund der Veränderung (2.5.10.c): von 2007 zu 2013 geänderte Einheit der Habitatgröße.</p> <p>Die Art unterliegt einer ganzjährigen Schonzeit. Bei der Beeinträchtigung und Gefährdung durch „Fallenstellen, Vergiftung, Wilderei (F03.02.03) handelt es sich daher um illegale oder unbeabsichtigte Maßnahmen (z.B. Beifang in Fischreusen).</p>

2.9 Schlussfolgerungen

	Bewertung	Trend
2.9.1. Natürliches Verbreitungsgebiet:	FV (günstig)	
2.9.2. Population:	U1 (unzureichend)	
2.9.3. Habitat der betreffenden Art:	U1 (unzureichend)	

2.9.4. Zukunftsaussichten:	FV (günstig)	
2.9.5./6. Gesamt:	U1 (unzureichend)	+ (sich verbessernd)

3.1 Population in gemeldeten Gebieten (nur für Anhang II-Arten relevant)

3.1.1 Populationsgröße:	Minimum: 1533, Maximum: 1589, Einheit: TK25-Quadranten
3.1.2. Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Stichproben
3.1.3. Kurzeittrend:	

3.2 Erhaltungsmaßnahmen (nur für Anhang II-Arten relevant)

Massnahme	Gesetz	Verwaltung	Vertrag	Wiederkehr	Einmalig	Bedeutung	Ort	Bewertung
4: wasserwirtschaftliche Maßnahmen		x		x	x		innerhalb und außerhalb	Verbesserungsmaßnahme
4.2: Verbesserung des hydrologischen Regimes					x	H	innerhalb und außerhalb	Verbesserungsmaßnahme
6.0: andere raumbezogenen Maßnahmen	x	x					innerhalb und außerhalb	langfristig wirksame Maßnahme
7.0: andere Artenschutzmaßnahmen				x	x	H	innerhalb und außerhalb	Erhaltungsmaßnahme
7.2: Regulierung der Binnenfischerei		x	x				innerhalb	Erhaltungsmaßnahme
7.4: spezielle Artenschutzmaßnahmen		x	x	x	x	H	innerhalb und außerhalb	Erhaltungsmaßnahme
8: Maßnahmen im urbanen, industriellen, Energie- und Transport-Bereich					x	H	innerhalb und außerhalb	Verbesserungsmaßnahme
8.2: spezifisches Management von Verkehr und der Energiewirtschaft					x	H	außerhalb	langfristig wirksame Maßnahme

2014-01-27, 10-50-11

0.2 Art

0.2.1. Artencode	1361
0.2.2. Wissenschaftliche Bezeichnung der Art	Lynx lynx
0.2.3. Andere wissenschaftliche Bezeichnung der Art	Lynx lynx
0.2.4. Trivialname	Luchs

1. Nationale Ebene

1.1.1.a. Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.1.b. Die Art ist als sensibel einzustufen?	Nein
1.1.2. Angewandte Methode für Kartendaten	3: Gesamterhebung
1.1.3. Datum der Daten für die Vorkommenskarte	2010-2012
1.1.4. Eine zusätzliche Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Nein
1.1.5. Karte des natürlichen Verbreitungsgebiets wurde geliefert	Ja

2. Biogeografische Ebene

2.1 Biogeografische Region oder marine Region	KON (Kontinentale Region)
2.2 Veröffentlichte Quellen:	

2.3 Natürliches Verbreitungsgebiet

2.3.1. Größe des Verbreitungsgebiets:	7.339,64 km ² (= 733.963,57 ha)
2.3.2. Angewandte Methode:	3: Gesamterhebung oder statistisch abgesicherte Schätzung
2.3.3. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.3.4. Kurzzeittrend Richtung:	+: zunehmend
2.3.5. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.3.6. Langzeittrend Zeitraum:	
2.3.7. Langzeittrend Richtung:	
2.3.8. Langzeittrend Ausmaß:	
2.3.9. Günstiges natürliches Verbreitungsgebiet:	>>: viel größer als das aktuelle natürliche Verbreitungsgebiet
2.3.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.3.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten + Anwendung einer anderen Methode

2.4 Population

2.4.1. Geschätzte Populationsgröße, bezogen auf die EU Einheit / Ausnahme:	Minimum: 24, Maximum: 24, Einheit: Individuen
2.4.2. Geschätzte Populationsgröße, bezogen auf die DE Einheit:	Minimum 0, Maximum 0, Einheit: Anzahl Individuen
2.4.3.b. Erläuterungen zur Umrechnung in Individuenzahlen:	Übernahme Population aus 2.4.2

2.4.3.c. Probleme bei der Bereitstellung der geschätzten Populationsgröße:	
2.4.4. Datum der Größenschätzung:	2011-2012
2.4.5. Angewandte Methode:	3: Gesamterhebung oder statistisch abgesicherte Schätzung
2.4.6. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.4.7. Kurzzeittrend Richtung:	+: zunehmend
2.4.8. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.4.8.c. Kurzzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.9. Kurzzeittrend Angewandte Methode:	3: Gesamterhebung oder statistisch abgesicherte Schätzung
2.4.10. Langzeittrend Zeitraum:	
2.4.11. Langzeittrend Richtung:	
2.4.12. Langzeittrend Ausmaß:	
2.4.12.c. Langzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.13. Langzeittrend Angewandte Methode:	
2.4.14. Günstige Gesamtpopulation:	>>: viel größer als die aktuelle natürliche Population
2.4.15. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.4.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten + Anwendung einer anderen Methode

2.5 Habitat der Art

2.5.1. Geschätzte Größe:	6.300,00 km ² (= 630.000,00 ha)
2.5.2. Jahr oder Zeitraum:	2010-2012
2.5.3. Angewandte Methode:	3: Gesamterhebung oder statistisch abgesicherte Schätzung
2.5.4.a. Einstufung Habitatqualität:	3: gut
2.5.4.b. Erläuterung zur Bewertung Habitatqualität:	Die Habitatqualität wurde auf der Grundlage der Ergebnisse aus dem bundesweiten Monitoring Deutschlands nach Art. 11 FFH-Richtlinie bewertet. Der prozentuale Anteil der auf Stichprobenebene mit einem 'ungünstigen' Zustand bewerteten Stichproben wurde ausgewertet und anhand bestimmter Schwellenwerte in das EU-Ampelschema übertragen.
2.5.5. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.5.6. Kurzzeittrend Richtung:	+: zunehmend
2.5.7. Langzeittrend Zeitraum:	
2.5.8. Langzeittrend Richtung:	
2.5.9. Fläche des geeigneten Habitats für die Art:	42.428,25 km ² (= 4.242.825,00 ha)
2.5.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.5.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten + Anwendung einer anderen Methode

2.6 Hauptbeeinträchtigungen

2.6.1. Angewandte Methode		2: überwiegend auf der Grundlage von Experteneinschätzung und anderen Daten						
Code	Beeinträchtigungen	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
D01.02	Straße, Autobahn	H						
F03.02.03	Fallenstellen, Vergiftung, Wilderei	H						
J03.02	Anthropogene Verminderung der Habitatvernetzung, Fragmentierung von Habitaten	H						
D01.04	Schienenverkehr	M						
J03.01.01	Verminderung der Beuteverfügbarkeit (inkl. Kadaver)	M						
K03.03	eingeschleppte Krankheiten bei Tieren	M						
B07	andere forstwirtschaftliche Aktivitäten	L						
G01	Sport und Freizeit (outdoor-Aktivitäten)	L						
K03.02	Parasitismus bei Tieren	L						
K05.01	Reduzierte Reproduktion/ Genetische Depression bei Tieren (Inzucht)	L						

2.7 Gefährdungen

2.7.1. Angewandte Methode		2: Modellierung						
Code	Gefährdungen	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
D01.02	Straße, Autobahn	H						
F03.02.03	Fallenstellen, Vergiftung, Wilderei	H						
J03.02	Anthropogene Verminderung der Habitatvernetzung, Fragmentierung von Habitaten	H						
D01.04	Schienenverkehr	M						
J03.01.01	Verminderung der Beuteverfügbarkeit (inkl. Kadaver)	M						
K03.03	eingeschleppte Krankheiten bei Tieren	M						
B07	andere forstwirtschaftliche Aktivitäten	L						
G01	Sport und Freizeit (outdoor-Aktivitäten)	L						
K03.02	Parasitismus bei Tieren	L						
K05.01	Reduzierte Reproduktion/ Genetische Depression bei Tieren (Inzucht)	L						

2.8. Ergänzende Informationen

2.8.1 Begründung des zur Bestimmung der Trendentwicklung herangezogenen %-Werts:	
2.8.2. Sonstige relevante Informationen zur Beurteilung des FCS:	DE: Verschlechterungen für die Vorkommen im Bayerischen Wald. Der Luchs unterliegt einer ganzjährigen Schonzeit. Bei der Beeinträchtigung und Gefährdung durch „Fallenstellen, Vergiftung, Wilderei (F03.02.03) handelt es sich daher um illegale oder unbeabsichtigte Maßnahmen.

2.9 Schlussfolgerungen

	Bewertung	Trend
2.9.1. Natürliches Verbreitungsgebiet:	U2 (schlecht)	
2.9.2. Population:	U2 (schlecht)	
2.9.3. Habitat der betreffenden Art:	U2 (schlecht)	
2.9.4. Zukunftsaussichten:	U2 (schlecht)	
2.9.5./6. Gesamt:	U2 (schlecht)	x (unbekannt)

3.1 Population in gemeldeten Gebieten (nur für Anhang II-Arten relevant)

3.1.1 Populationsgröße:	Minimum: 0, Maximum: 0, Einheit: Anzahl Individuen
3.1.2. Angewandte Methode:	0: Daten fehlend
3.1.3. Kurzzeittrend:	

3.2 Erhaltungsmaßnahmen (nur für Anhang II-Arten relevant)

Massnahme	Gesetz	Verwaltung	Vertrag	Wiederkehr	Einmalig	Bedeutung	Ort	Bewertung
3.2: Anpassung der forstwirtschaftlichen Nutzung				x		H	innerhalb	Verbesserungsmaßnahme
7.4: spezielle Artenschutzmaßnahmen				x		H	innerhalb und außerhalb	Erhaltungsmaßnahme

2014-01-27, 10-50-11

0.2 Art

0.2.1. Artencode	1357
0.2.2. Wissenschaftliche Bezeichnung der Art	Martes martes
0.2.3. Andere wissenschaftliche Bezeichnung der Art	Martes martes
0.2.4. Trivialname	Baummartener

1. Nationale Ebene

1.1.1.a. Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Nein
1.1.1.b. Die Art ist als sensibel einzustufen?	Nein
1.1.2. Angewandte Methode für Kartendaten	0: Daten fehlend
1.1.3. Datum der Daten für die Vorkommenskarte	1996-2012
1.1.4. Eine zusätzliche Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Nein
1.1.5. Karte des natürlichen Verbreitungsgebiets wurde geliefert	Ja

2. Biogeografische Ebene

2.1 Biogeografische Region oder marine Region	KON (Kontinentale Region)
2.2 Veröffentlichte Quellen:	<p>HE: Landesweite Artgutachten 2003-2011 sowie Auswertung der zentralen hessischen Artendatenbank</p> <p>NI: 1. Niedersächsisches Tierarten-Erfassungsprogramm des NLWKN 2. http://www.nlwkn.niedersachsen.de/portal/live.php?navigation_id=8038&article_id=46103&_psmand=26#Saeugetiere</p> <p>SH: Borkenhagen, P. (2011): Die Säugetiere Schleswig-Holsteins, Husum Verlag</p> <p>Baagoe, H.-J. (2007): Dansk Pattedyr Atlas, Gyldendal</p> <p>SN: Hauer, S., Ansorge, H. & Zöphel, U. (2009): Atlas der Säugetiere Sachsens. Naturschutz und Landschaftspflege. LfULG Dresden.</p> <p>Brandenburg, M. (2001). Raum-Zeit-Nutzung und Losungsanalysen am Baum- und Steinmarder im Tharandter Wald. Diplomarbeit TU Dresden.</p> <p>ST: keine (HE: http://www.hessen-forst.de/fena/produkte-angebote/arten-docs/)</p> <p>MV: http://www.jagdnetz.de/wild</p> <p>NW: http://ffh-arten.naturschutzinformationen-nrw.de)</p>

2.3 Natürliches Verbreitungsgebiet

2.3.1. Größe des Verbreitungsgebiets:	283.617,48 km ² (= 28.361.747,85 ha)
2.3.2. Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Stichproben
2.3.3. Kurzzeittrend Zeitraum:	2000-2012
2.3.4. Kurzzeittrend	

Richtung:	0: stabil
2.3.5. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.3.6. Langzeittrend Zeitraum:	
2.3.7. Langzeittrend Richtung:	
2.3.8. Langzeittrend Ausmaß:	
2.3.9. Günstiges natürliches Verbreitungsgebiet:	283.617,48 km ² (= 28.361.747,85 ha)
2.3.9.d. Angewandte Methode zum Ermitteln des günstigen natürlichen Verbreitungsgebiets:	<p>Das günstige Verbreitungsgebiet (FRR) wurde bereits im letzten Bericht (2007) festgelegt und für den Bericht 2013 übernommen, sofern keine Anpassungen erforderlich waren. Dabei wurde berücksichtigt, dass das günstige Verbreitungsgebiet nicht kleiner sein darf als der Zustand bei Inkrafttreten der FFH-Richtlinie (für Deutschland 1994) sowie groß genug zur Sicherung des langfristigen Überlebens sein muss. Die Angaben sind konservative Schätzungen unter der Annahme, dass 1994 das aktuelle Verbreitungsgebiet in den meisten Fällen dem günstigen Verbreitungsgebiet entsprach. Nur im Falle von vorhandenem Potential bei gleichzeitig naturschutzfachlich und finanziell möglicher Vergrößerung des aktuellen Verbreitungsgebiets, wurden diese Flächen zum günstigen Verbreitungsgebiet hinzugezählt. Methodisch bedingte Veränderungen oder genauere Kenntnisse haben fallweise zu Korrekturen geführt.</p> <p>Die Genauigkeit der Angabe beruht auf dem Raster der TK 1:25.000 und beträgt damit +/- 1 TK (ca. 129 km²).</p> <p>Eine systematische, vollständige Überprüfung der günstigen Referenzwerte nach einheitlichen wissenschaftlichen Kriterien war bisher nicht möglich, zumal viele Erfassungen auch in den FFH-Gebieten noch nicht abgeschlossen sind. Es ist daher mit weiteren Anpassungen des FRR in der Berichtsperiode 2013-2018 zu rechnen.</p>
2.3.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.3.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	

2.4 Population

2.4.1. Geschätzte Populationsgröße, bezogen auf die EU Einheit / Ausnahme:	Minimum: 0, Maximum: 0, Einheit: Individuen
2.4.2. Geschätzte Populationsgröße, bezogen auf die DE Einheit:	Minimum 0, Maximum 0, Einheit: TK25
2.4.3.b. Erläuterungen zur Umrechnung in Individuenzahlen:	
2.4.3.c. Probleme bei der Bereitstellung der geschätzten Populationsgröße:	keine valide Populationsangabe ermittelbar, Daten fehlend
2.4.4. Datum der Größenschätzung:	1980-2012
2.4.5. Angewandte Methode:	0: Daten fehlend
2.4.6. Kurzzeittrend Zeitraum:	2000-2012
2.4.7. Kurzzeittrend Richtung:	0: stabil
2.4.8. Kurzzeittrend Ausmaß:	

2.4.8.c. Kurzzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.9. Kurzzeittrend Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Stichproben
2.4.10. Langzeittrend Zeitraum:	
2.4.11. Langzeittrend Richtung:	
2.4.12. Langzeittrend Ausmaß:	
2.4.12.c. Langzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.13. Langzeittrend Angewandte Methode:	
2.4.14. Günstige Gesamtpopulation:	~: ungefähr so groß wie die aktuelle natürliche Population
2.4.15. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.4.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	

2.5 Habitat der Art

2.5.1. Geschätzte Größe:	0,00 km ² (= 0,00 ha)
2.5.2. Jahr oder Zeitraum:	1980-2012
2.5.3. Angewandte Methode:	0: Daten fehlend
2.5.4.a. Einstufung Habitatqualität:	3: gut
2.5.4.b. Erläuterung zur Bewertung Habitatqualität:	Die Habitatqualität wurde durch Experteneinschätzung ermittelt oder bei fehlenden Daten mit 'unbekannt' bewertet.
2.5.5. Kurzzeittrend Zeitraum:	2000-2012
2.5.6. Kurzzeittrend Richtung:	+: zunehmend
2.5.7. Langzeittrend Zeitraum:	
2.5.8. Langzeittrend Richtung:	
2.5.9. Fläche des geeigneten Habitats für die Art:	
2.5.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.5.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	

2.6 Hauptbeeinträchtigungen

2.6.1. Angewandte Methode		1: nur auf der Grundlage von Experteneinschätzungen						
Code	Beeinträchtigungen	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
B02	Forstliches Flächenmanagement	H						
D01	Straßen, Wege und Schienenverkehr	H						
J03.02	Anthropogene Verminderung der Habitatvernetzung, Fragmentierung von	H						

	Habitaten							
F03.02.03	Fallenstellen, Vergiftung, Wilderei	M						
A10.01	Beseitigung von Hecken und Feldgehölzen	L						
B07	andere forstwirtschaftliche Aktivitäten	L						
E01	Siedlungsgebiete, Urbanisation	L						
F03.01	Jagd	L						

2.7 Gefährdungen

2.7.1. Angewandte Methode		1: Experteneinschätzung						
Code	Gefährdungen	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
B02	Forstliches Flächenmanagement	H						
D01	Straßen, Wege und Schienenverkehr	H						
J03.02	Anthropogene Verminderung der Habitatvernetzung, Fragmentierung von Habitaten	H						
F03.02.03	Fallenstellen, Vergiftung, Wilderei	M						
A10.01	Beseitigung von Hecken und Feldgehölzen	L						
E01	Siedlungsgebiete, Urbanisation	L						
F03.01	Jagd	L						

2.8. Ergänzende Informationen

2.8.1 Begründung des zur Bestimmung der Trendentwicklung herangezogenen %-Werts:	
2.8.2. Sonstige relevante Informationen zur Beurteilung des FCS:	Die Art unterliegt einer ganzjährigen Schonzeit. Bei der Beeinträchtigung und Gefährdung durch „Fallenstellen, Vergiftung, Wilderei (F03.02.03) handelt es sich daher um illegale oder unbeabsichtigte Maßnahmen.

2.9 Schlussfolgerungen

	Bewertung	Trend
2.9.1. Natürliches Verbreitungsgebiet:	FV (günstig)	
2.9.2. Population:	FV (günstig)	

2.9.3. Habitat der betreffenden Art:	FV (günstig)	
2.9.4. Zukunftsaussichten:	FV (günstig)	
2.9.5./6. Gesamt:	FV (günstig)	= (stabil)

3.1 Population in gemeldeten Gebieten (nur für Anhang II-Arten relevant)

3.1.1 Populationsgröße:	Minimum: 81, Maximum: 96, Einheit: TK25
3.1.2. Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Stichproben
3.1.3. Kurzzzeitrend:	

3.2 Erhaltungsmaßnahmen (nur für Anhang II-Arten relevant)

Massnahme	Gesetz	Verwaltung	Vertrag	Wiederkehr	Einmalig	Bedeutung	Ort	Bewertung
1.1: keine Maßnahmen für die Erhaltung der LRT/Arten erforderlich		x				H	innerhalb und außerhalb	Nicht bewertet

2014-01-27, 10-50-11

0.2 Art

0.2.1. Artencode	1341
0.2.2. Wissenschaftliche Bezeichnung der Art	Muscardinus avellanarius
0.2.3. Andere wissenschaftliche Bezeichnung der Art	Muscardinus avellanarius
0.2.4. Trivialname	Haselmaus

1. Nationale Ebene

1.1.1.a. Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.1.b. Die Art ist als sensibel einzustufen?	Nein
1.1.2. Angewandte Methode für Kartendaten	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussage ohne oder mit minimalen Stichproben
1.1.3. Datum der Daten für die Vorkommenskarte	1998-2012
1.1.4. Eine zusätzliche Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.5. Karte des natürlichen Verbreitungsgebiets wurde geliefert	Nein

2. Biogeografische Ebene

2.1 Biogeografische Region oder marine Region	KON (Kontinentale Region)
2.2 Veröffentlichte Quellen:	<p>HE: Landesweite Artgutachten 2003-2011 sowie Auswertung der zentralen hessischen Artendatenbank MV: ILN, LUNG: Ergebnisse des FFH-Monitorings von Arten und LRT und Handlungsbedarf. In: Natur und Naturschutz in Mecklenburg-Vorpommern, Greifswald 41(2012). NI: 1. Niedersächsisches Tierarten-Erfassungsprogramm des NLWKN 2. http://www.nlwkn.niedersachsen.de/portal/live.php?navigation_id=8038&article_id=46103&_psmand=26#Saeugetiere SH: E+E Projekt: Schleswig-Holsteinische Lebensraumkorridore. (www.lebensraumkorridore.de) Borkenhagen, P. (2011): Die Säugetiere Schleswig-Holsteins, Husum Verlag SN: Hauer, S., Ansorge, H. & Zöphel, U. (2009): Atlas der Säugetiere Sachsens. Naturschutz und Landschaftspflege. LfULG Dresden. Büchner, S. & Paul, A.(2006). Die Große Nussjagd in Sachsen - ein Projekt des DVL und des Naturschutzfonds zum Nachweis der Haselmaus (Muscardinus avellanarius) im Freistaat Sachsen. Mitt. sächs. Säugetierfreunde, 20-23. Büchner, S., Stubbe, M. & Striese, D.(2003). Breeding and biological data for the Common Dormouse (Muscardinus avellanarius) in Eastern Saxony (Germany). Acta Zoologica Academiae Scientiarum Hungaricae, 49, 19-26. ST: keine TH: BÜCHNER, S., SCHOLZ, A. & KUBE, J. (2002): Neue Nachweise der Haselmaus (Muscardinus avellanarius) auf Rügen sowie methodische Hinweise zur Kartierung von Haselmäusen. - Naturschutzarbeit in Mecklenburg-Vorpommern 45 (1): S. 42-47. JENTSCH, M. (2004): Zur Verbreitung der Haselmaus (Muscardinus avellanarius) in Sachsen-Anhalt. - Hercynica N. F. 37: S. 127 - 135. MÜLLER-STIESS, H. (1996): Zur Habitatnutzung und Habitattrennung der Bilcharten (Myoxidae) Haselmaus (Muscardinus avellanarius L.), Gartenschläfer (Eliomys quercinus L.) und Siebenschläfer (Myoxus glis L.) im Nationalpark Bayerischer Wald. - Tagungsber. 1. Intern. Bilchkolloquium, St. Oswald 1990: S. 7-19. RANA (2010): Monitoring für die Tierarten nach Anhang II und IV der FFH-Richtlinie und die Vogelarten nach Anhang I sowie Artikel 4.2 der Vogelschutz-Richtlinie in Sachsen-Anhalt. - i. A. des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt. SCHULZE, W. (1996): Die Schläfer im Südharz.-- Tagungsber. 1. Intern. Bilchkolloquium, St. Oswald 1990: S. 23-29. SCHUTZGEMEINSCHAFT DEUTSCHER WALD (LANDESVERBAND BAYERN E.V. & LANDESBUND FÜR VOGELSCHUTZ IN BAYERN E. V.): Unsere Schlafmäuse (Infoblatt). WACHTENDORF, W. (1951): Beiträge zur Ökologie und Biologie der Haselmaus (Muscardinus avellanarius) im</p>

Alpenvorland. - Zool. Jb. (Syst.) 80: S.189-204. (HE: <http://www.hessen-forst.de/fena/produkte-angebote/arten-docs/>
 MV: http://www.lung.mv-regierung.de/insite/cms/umwelt/natur/artenschutz/ffh_arten.htm.
 NW: <http://ffh-arten.naturschutzinformationen-nrw.de>
 SH: www.nussjagd-sh.de
 TH: http://www.tlug-jena.de/imperia/md/content/tlug/abt3/artensteckbriefe/saeugetiere/artensteckbrief_muscardinus_avellanarius_3_130111.pdf)

2.3 Natürliches Verbreitungsgebiet

2.3.1. Größe des Verbreitungsgebiets:	0,00 km2 (= 0,00 ha)
2.3.2. Angewandte Methode:	0: Daten fehlend
2.3.3. Kurzzeittrend Zeitraum:	2000-2012
2.3.4. Kurzzeittrend Richtung:	u: unbekannt
2.3.5. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.3.6. Langzeittrend Zeitraum:	
2.3.7. Langzeittrend Richtung:	
2.3.8. Langzeittrend Ausmaß:	
2.3.9. Günstiges natürliches Verbreitungsgebiet:	x: unbekannt
2.3.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.3.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	

2.4 Population

2.4.1. Geschätzte Populationsgröße, bezogen auf die EU Einheit / Ausnahme:	Minimum: 0, Maximum: 0, Einheit: Individuen
2.4.2. Geschätzte Populationsgröße, bezogen auf die DE Einheit:	Minimum 859, Maximum 882, Einheit: TK25
2.4.3.b. Erläuterungen zur Umrechnung in Individuenzahlen:	
2.4.3.c. Probleme bei der Bereitstellung der geschätzten Populationsgröße:	Datensituation unzureichend (keine Angaben zu Minimal bzw. Maximalwerten oder zur Populati-onsdichte verfügbar, oder nur Daten kleinen Teilen des Areal vorhanden)
2.4.4. Datum der Größenschätzung:	2000-2012
2.4.5. Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Stichproben
2.4.6. Kurzzeittrend Zeitraum:	2000-2012
2.4.7. Kurzzeittrend Richtung:	u: unbekannt
2.4.8. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.4.8.c. Kurzzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.9. Kurzzeittrend Angewandte Methode:	0: Daten fehlend
2.4.10. Langzeittrend Zeitraum:	
2.4.11. Langzeittrend Richtung:	
2.4.12. Langzeittrend Ausmaß:	
2.4.12.c. Langzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.13. Langzeittrend Angewandte Methode:	
2.4.14. Günstige Gesamtpopulation:	x: unbekannt
2.4.15. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.4.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	

2.5 Habitat der Art

2.5.1. Geschätzte Größe:	111.455,25 km ² (= 11.145.525,00 ha)
2.5.2. Jahr oder Zeitraum:	2000-2012
2.5.3. Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Stichproben
2.5.4.a. Einstufung Habitatqualität:	0: unbekannt
2.5.4.b. Erläuterung zur Bewertung Habitatqualität:	Die Habitatqualität wurde auf der Grundlage der Ergebnisse aus dem bundesweiten Monitoring Deutschlands nach Art. 11 FFH-Richtlinie bewertet. Der prozentuale Anteil der auf Stichprobenebene mit einem 'ungünstigen' Zustand bewerteten Stichproben wurde ausgewertet und anhand bestimmter Schwellenwerte in das EU-Ampelschema übertragen.
2.5.5. Kurzzeittrend Zeitraum:	2000-2012
2.5.6. Kurzzeittrend Richtung:	u: unbekannt
2.5.7. Langzeittrend Zeitraum:	
2.5.8. Langzeittrend Richtung:	
2.5.9. Fläche des geeigneten Habitats für die Art:	113.531,25 km ² (= 11.353.125,00 ha)
2.5.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.5.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	

2.6 Hauptbeeinträchtigungen

2.6.1. Angewandte Methode		2: überwiegend auf der Grundlage von Experteneinschätzung und anderen Daten						
Code	Beeinträchtigungen	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
A10	Flurbereinigung in landwirtschaftlich genutzten Gebieten	H						
B02.03	Vernichtung der Kraut- oder Strauchschicht (Forstwirtschaft)	H						
B07	andere forstwirtschaftliche Aktivitäten	H						
J03.02	Anthropogene Verminderung der Habitatvernetzung, Fragmentierung von Habitaten	H						
B02.04	Beseitigung von Tot- und Altholz	M						
D01.02	Straße, Autobahn	L						
E01	Siedlungsgebiete, Urbanisation	L						
J01.01	Abbrennen, Flämmen (aktiv)	L						

2.7 Gefährdungen

2.7.1. Angewandte Methode		1: Experteneinschätzung						
Code	Gefährdungen	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
A10	Flurbereinigung in landwirtschaftlich genutzten Gebieten	H						
B02	Forstliches Flächenmanagement	H						
J03.02	Anthropogene Verminderung der Habitatvernetzung, Fragmentierung von Habitaten	H						
D01	Straßen, Wege und Schienenverkehr	M						

E01	Siedlungsgebiete, Urbanisation	M						
A02.01	landwirtschaftliche Nutzungsintensivierung	L						
B04	Einsatz von Bioziden, Hormonen und Chemikalien (Forstwirtschaft)	L						
J01.01	Abbrennen, Flämmen (aktiv)	L						
J03.01	Verlust oder Verminderung spezifischer Habitatstrukturen	L						

2.8. Ergänzende Informationen

2.8.1 Begründung des zur Bestimmung der Trendentwicklung herangezogenen %-Werts:	
2.8.2. Sonstige relevante Informationen zur Beurteilung des FCS:	

2.9 Schlussfolgerungen

	Bewertung	Trend
2.9.1. Natürliches Verbreitungsgebiet:	XX (unbekannt)	
2.9.2. Population:	XX (unbekannt)	
2.9.3. Habitat der betreffenden Art:	U1 (unzureichend)	
2.9.4. Zukunftsaussichten:	FV (günstig)	
2.9.5./6. Gesamt:	U1 (unzureichend)	= (stabil)

3.1 Population in gemeldeten Gebieten (nur für Anhang II-Arten relevant)

3.1.1 Populationsgröße:	Minimum: 72, Maximum: 103, Einheit: TK25
3.1.2. Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Stichproben
3.1.3. Kurzzeittrend:	

3.2 Erhaltungsmaßnahmen (nur für Anhang II-Arten relevant)

Massnahme	Gesetz	Verwaltung	Vertrag	Wiederkehr	Einmalig	Bedeutung	Ort	Bewertung
1.2: Maßnahmen erforderlich, aber nicht umgesetzt						H	innerhalb und außerhalb	langfristig wirksame Maßnahme
2.0: andere landwirtschaftliche Maßnahmen				x		H	innerhalb und außerhalb	Erhaltungsmaßnahme
3.1: Renaturierung/Verbesserung von Waldbiotopen					x	H	innerhalb und außerhalb	langfristig wirksame Maßnahme
6.4: Biotoppflege				x		H	innerhalb und außerhalb	Erhaltungsmaßnahme
7.4: spezielle Artenschutzmaßnahmen		x		x	x	H	innerhalb und außerhalb	langfristig wirksame Maßnahme

0.2 Art

0.2.1. Artencode	1358
0.2.2. Wissenschaftliche Bezeichnung der Art	Mustela putorius
0.2.3. Andere wissenschaftliche Bezeichnung der Art	Mustela putorius
0.2.4. Trivialname	Iltis

1. Nationale Ebene

1.1.1.a. Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Nein
1.1.1.b. Die Art ist als sensibel einzustufen?	Nein
1.1.2. Angewandte Methode für Kartendaten	0: Daten fehlend
1.1.3. Datum der Daten für die Vorkommenskarte	1996-2012
1.1.4. Eine zusätzliche Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Nein
1.1.5. Karte des natürlichen Verbreitungsgebiets wurde geliefert	Ja

2. Biogeografische Ebene

2.1 Biogeografische Region oder marine Region	KON (Kontinentale Region)
2.2 Veröffentlichte Quellen:	HE: Landesweite Artgutachten 2003-2011 sowie Auswertung der zentralen hessischen Artendatenbank NI: 1. Niedersächsisches Tierarten-Erfassungsprogramm des NLWKN 2. http://www.nlwkn.niedersachsen.de/portal/live.php?navigation_id=8038&article_id=46103&_psmand=26#Saeuetiere SH: Borkenhagen, P. (2011): Die Säugetiere Schleswig-Holsteins, Husum Verlag Baagøe, H.-J. (2007): Dansk Pattedyr Atlas, Gyldendal SN: Hauer, S., Ansorge, H. & Zöphel, U. (2009): Atlas der Säugetiere Sachsens. Naturschutz und Landschaftspflege. LfULG Dresden. ST: keine (HE: http://www.hessen-forst.de/fena/produkte-angebote/arten-docs/) MV: http://www.jagdnetz.de/wild NW: http://ffh-arten.naturschutzinformationen-nrw.de)

2.3 Natürliches Verbreitungsgebiet

2.3.1. Größe des Verbreitungsgebiets:	283.617,48 km ² (= 28.361.747,85 ha)
2.3.2. Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Stichproben
2.3.3. Kurzzeittrend Zeitraum:	2000-2012
2.3.4. Kurzzeittrend Richtung:	0: stabil
2.3.5. Kurzzeittrend Ausmaß:	

2.3.6. Langzeittrend Zeitraum:	
2.3.7. Langzeittrend Richtung:	
2.3.8. Langzeittrend Ausmaß:	
2.3.9. Günstiges natürliches Verbreitungsgebiet:	283.617,48 km ² (= 28.361.747,85 ha)
2.3.9.d. Angewandete Methode zum Ermitteln des günstigen natürlichen Verbreitungsgebiets:	<p>Das günstige Verbreitungsgebiet (FRR) wurde bereits im letzten Bericht (2007) festgelegt und für den Bericht 2013 übernommen, sofern keine Anpassungen erforderlich waren.</p> <p>Dabei wurde berücksichtigt, dass das günstige Verbreitungsgebiet nicht kleiner sein darf als der Zustand bei Inkrafttreten der FFH-Richtlinie (für Deutschland 1994) sowie groß genug zur Sicherung des langfristigen Überlebens sein muss. Die Angaben sind konservative Schätzungen unter der Annahme, dass 1994 das aktuelle Verbreitungsgebiet in den meisten Fällen dem günstigen Verbreitungsgebiet entsprach. Nur im Falle von vorhandenem Potential bei gleichzeitig naturschutzfachlich und finanziell möglicher Vergrößerung des aktuellen Verbreitungsgebiets, wurden diese Flächen zum günstigen Verbreitungsgebiet hinzugezählt. Methodisch bedingte Veränderungen oder genauere Kenntnisse haben fallweise zu Korrekturen geführt.</p> <p>Die Genauigkeit der Angabe beruht auf dem Raster der TK 1:25.000 und beträgt damit +/- 1 TK (ca. 129 km²).</p> <p>Eine systematische, vollständige Überprüfung der günstigen Referenzwerte nach einheitlichen wissenschaftlichen Kriterien war bisher nicht möglich, zumal viele Erfassungen auch in den FFH-Gebieten noch nicht abgeschlossen sind. Es ist daher mit weiteren Anpassungen des FRR in der Berichtsperiode 2013-2018 zu rechnen.</p>
2.3.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.3.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	

2.4 Population

2.4.1. Geschätzte Populationsgröße, bezogen auf die EU Einheit / Ausnahme:	Minimum: 0, Maximum: 0, Einheit: Individuen
2.4.2. Geschätzte Populationsgröße, bezogen auf die DE Einheit:	Minimum 0, Maximum 0, Einheit: TK25
2.4.3.b. Erläuterungen zur Umrechnung in Individuenzahlen:	
2.4.3.c. Probleme bei der Bereitstellung der geschätzten Populationsgröße:	Datensituation unzureichend (keine Angaben zu Minimal bzw. Maximalwerten oder zur Populationsdichte verfügbar, oder nur Daten kleinen Teilen des Areals vorhanden)
2.4.4. Datum der Größenschätzung:	1980-2012
2.4.5. Angewandte Methode:	0: Daten fehlend
2.4.6. Kurzzeittrend Zeitraum:	2000-2012
2.4.7. Kurzzeittrend Richtung:	u: unbekannt
2.4.8. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.4.8.c. Kurzzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.9. Kurzzeittrend Angewandte Methode:	0: Daten fehlend
2.4.10. Langzeittrend Zeitraum:	

2.4.11. Langzeittrend Richtung:	
2.4.12. Langzeittrend Ausmaß:	
2.4.12.c. Langzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.13. Langzeittrend Angewandte Methode:	
2.4.14. Günstige Gesamtpopulation:	x: unbekannt
2.4.15. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.4.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	

2.5 Habitat der Art

2.5.1. Geschätzte Größe:	0,00 km ² (= 0,00 ha)
2.5.2. Jahr oder Zeitraum:	1980-2012
2.5.3. Angewandte Methode:	0: Daten fehlend
2.5.4.a. Einstufung Habitatqualität:	0: unbekannt
2.5.4.b. Erläuterung zur Bewertung Habitatqualität:	Die Habitatqualität wurde durch Experteneinschätzung ermittelt oder bei fehlenden Daten mit 'unbekannt' bewertet.
2.5.5. Kurzzeittrend Zeitraum:	2000-2012
2.5.6. Kurzzeittrend Richtung:	u: unbekannt
2.5.7. Langzeittrend Zeitraum:	
2.5.8. Langzeittrend Richtung:	
2.5.9. Fläche des geeigneten Habitats für die Art:	
2.5.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.5.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	

2.6 Hauptbeeinträchtigungen

2.6.1. Angewandte Methode		1: nur auf der Grundlage von Experteneinschätzungen						
Code	Beeinträchtigungen	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
A02	Änderung der Nutzungsart/ -intensität	H						
D01	Straßen, Wege und Schienenverkehr	H						
J02	anthropogene Veränderungen der hydraulischen Verhältnisse	H						
J03.02	Anthropogene Verminderung der Habitatvernetzung, Fragmentierung von Habitaten	H						
A10	Flurbereinigung in landwirtschaftlich genutzten Gebieten	M						
K03.05	Konkurrenz mit eingeschleppten Arten	M						
A07	Einsatz von Bioziden, Hormonen und Chemikalien	L						

	(Landwirtschaft)							
B02.04	Beseitigung von Tot- und Altholz	L						
F03.01	Jagd	L						
F03.02.03	Fallenstellen, Vergiftung, Wilderei	L						
J01.01	Abbrennen, Flämmen (aktiv)	L						
J02.05	Änderung des hydrologischen Regimes und Funktionen	L						

2.7 Gefährdungen

2.7.1. Angewandte Methode		1: Experteneinschätzung						
Code	Gefährdungen	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
A02	Änderung der Nutzungsart/ -intensität	H						
D01	Straßen, Wege und Schienenverkehr	H						
J02	anthropogene Veränderungen der hydraulischen Verhältnisse	H						
J03.02	Anthropogene Verminderung der Habitatvernetzung, Fragmentierung von Habitaten	H						
A10	Flurbereinigung in landwirtschaftlich genutzten Gebieten	M						
K03.05	Konkurrenz mit eingeschleppten Arten	M						
A07	Einsatz von Bioziden, Hormonen und Chemikalien (Landwirtschaft)	L						
B02.04	Beseitigung von Tot- und Altholz	L						
F03.01	Jagd	L						
F03.02.03	Fallenstellen, Vergiftung, Wilderei	L						
J02.05	Änderung des hydrologischen Regimes und Funktionen	L						

2.8. Ergänzende Informationen

2.8.1 Begründung des zur Bestimmung der Trendentwicklung herangezogenen %-Werts:	
2.8.2. Sonstige relevante Informationen zur Beurteilung des FCS:	DE: Im südlichen Areal bisher keine Anzeichen auf Verschlechterung des EHZ.

2.9 Schlussfolgerungen

	Bewertung	Trend
2.9.1. Natürliches Verbreitungsgebiet:	FV (günstig)	
2.9.2. Population:	XX (unbekannt)	
2.9.3. Habitat der betreffenden Art:	XX (unbekannt)	
2.9.4. Zukunftsaussichten:	U1 (unzureichend)	
2.9.5./6. Gesamt:	U1 (unzureichend)	x (unbekannt)

3.1 Population in gemeldeten Gebieten (nur für Anhang II-Arten relevant)

3.1.1 Populationsgröße:	Minimum: 33, Maximum: 54, Einheit: TK25
3.1.2. Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Stichproben
3.1.3. Kurztrend:	

3.2 Erhaltungsmaßnahmen (nur für Anhang II-Arten relevant)

Massnahme	Gesetz	Verwaltung	Vertrag	Wiederkehr	Einmalig	Bedeutung	Ort	Bewertung
1.1: keine Maßnahmen für die Erhaltung der LRT/Arten erforderlich		x				H	innerhalb und außerhalb	Nicht bewertet
3.1: Renaturierung/Verbesserung von Waldbiotopen	x	x	x	x		H	innerhalb und außerhalb	langfristig wirksame Maßnahme
3.2: Anpassung der forstwirtschaftlichen Nutzung	x	x	x	x		H	innerhalb und außerhalb	langfristig wirksame Maßnahme

2014-01-27, 10-50-11

0.2 Art

0.2.1. Artencode	1343
0.2.2. Wissenschaftliche Bezeichnung der Art	Sicista betulina
0.2.3. Andere wissenschaftliche Bezeichnung der Art	Sicista betulina
0.2.4. Trivialname	Waldbirkenmaus

1. Nationale Ebene

1.1.1.a. Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.1.b. Die Art ist als sensibel einzustufen?	Nein
1.1.2. Angewandte Methode für Kartendaten	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
1.1.3. Datum der Daten für die Vorkommenskarte	2000-2012
1.1.4. Eine zusätzliche Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.5. Karte des natürlichen Verbreitungsgebiets wurde geliefert	Ja

2. Biogeografische Ebene

2.1 Biogeografische Region oder marine Region	KON (Kontinentale Region)
2.2 Veröffentlichte Quellen:	BY: Kraft, R. (2008): Mäuse und Spitzmäuse in Bayern. Herausgeber Bayer. Landesamt für Umwelt, Verlag Eugen Ulmer SH: Borkenhagen, P. (2011): Die Säugetiere Schleswig-Holsteins, Husum Verlag (SH: www.birkenmaus.de)

2.3 Natürliches Verbreitungsgebiet

2.3.1. Größe des Verbreitungsgebiets:	363,26 km ² (= 36.326,28 ha)
2.3.2. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
2.3.3. Kurzzeittrend Zeitraum:	2000-2012
2.3.4. Kurzzeittrend Richtung:	u: unbekannt
2.3.5. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.3.6. Langzeittrend Zeitraum:	
2.3.7. Langzeittrend Richtung:	
2.3.8. Langzeittrend Ausmaß:	
2.3.9. Günstiges natürliches Verbreitungsgebiet:	x: unbekannt
2.3.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.3.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Tatsächliche Veränderung + Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten

2.4 Population

2.4.1. Geschätzte Populationsgröße, bezogen auf die EU Einheit / Ausnahme:	Minimum: 0, Maximum: 0, Einheit: Individuen
2.4.2. Geschätzte Populationsgröße, bezogen auf die DE Einheit:	Minimum 2, Maximum 2, Einheit: Anzahl Vorkommen
2.4.3.a. Definition der "Lokalität":	besiedelte Waldgebiete bis zu 500 m Entfernung, unüberwindbare Hindernisse (z.B. verkehrsreiche Straßen, Siedlungen, Flüsse) trennen Vorkommen direkt
2.4.3.b. Erläuterungen zur Umrechnung in Individuenzahlen:	
2.4.3.c. Probleme bei der Bereitstellung der geschätzten Populationsgröße:	Datensituation unzureichend (keine Angaben zu Minimal bzw. Maximalwerten oder zur Populationsdichte verfügbar, oder nur Daten kleinen Teilen des Areals vorhanden)
2.4.4. Datum der Größenschätzung:	1989-2012
2.4.5. Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Stichproben
2.4.6. Kurzzeittrend Zeitraum:	2000-2012
2.4.7. Kurzzeittrend Richtung:	u: unbekannt
2.4.8. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.4.8.c. Kurzzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.9. Kurzzeittrend Angewandte Methode:	0: Daten fehlend
2.4.10. Langzeittrend Zeitraum:	
2.4.11. Langzeittrend Richtung:	
2.4.12. Langzeittrend Ausmaß:	
2.4.12.c. Langzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.13. Langzeittrend Angewandte Methode:	
2.4.14. Günstige Gesamtpopulation:	x: unbekannt
2.4.15. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.4.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	

2.5 Habitat der Art

2.5.1. Geschätzte Größe:	64,88 km ² (= 6.488,00 ha)
2.5.2. Jahr oder Zeitraum:	1989-2012
2.5.3. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
2.5.4.a. Einstufung Habitatqualität:	0: unbekannt
2.5.4.b. Erläuterung zur Bewertung Habitatqualität:	Die Habitatqualität wurde auf der Grundlage der Ergebnisse aus dem bundesweiten Monitoring Deutschlands nach Art. 11 FFH-Richtlinie bewertet. Der prozentuale Anteil der auf Stichprobenebene mit einem 'ungünstigen' Zustand bewerteten Stichproben wurde ausgewertet und anhand bestimmter Schwellenwerte in das EU-Ampelschema übertragen.
2.5.5. Kurzzeittrend Zeitraum:	2000-2012
2.5.6. Kurzzeittrend Richtung:	u: unbekannt
2.5.7. Langzeittrend Zeitraum:	
2.5.8. Langzeittrend Richtung:	

2.5.9. Fläche des geeigneten Habitats für die Art:	
2.5.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.5.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Anwendung einer anderen Methode

2.6 Hauptbeeinträchtigungen

2.6.1. Angewandte Methode		1: nur auf der Grundlage von Experteneinschätzungen						
Code	Beeinträchtigungen	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
A02.01	landwirtschaftliche Nutzungsintensivierung	H						
A03.01	intensive Mahd oder Mahdintensivierung	M						
A06.03	Bioenergieproduktion	L						

2.7 Gefährdungen

2.7.1. Angewandte Methode		1: Experteneinschätzung						
Code	Gefährdungen	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
A02.01	landwirtschaftliche Nutzungsintensivierung	H						
A03.01	intensive Mahd oder Mahdintensivierung	M						
A06.03	Bioenergieproduktion	L						

2.8. Ergänzende Informationen

2.8.1 Begründung des zur Bestimmung der Trendentwicklung herangezogenen %-Werts:	
2.8.2. Sonstige relevante Informationen zur Beurteilung des FCS:	DE: Aktuelles Habitat: Grund der Veränderung (2.5.10.c): von 2007 zu 2013 geänderte Einheit der Habitatgröße.

2.9 Schlussfolgerungen

	Bewertung	Trend
2.9.1. Natürliches Verbreitungsgebiet:	XX (unbekannt)	
2.9.2. Population:	XX (unbekannt)	
2.9.3. Habitat der betreffenden Art:	XX (unbekannt)	
2.9.4. Zukunftsaussichten:	XX (unbekannt)	
2.9.5./6. Gesamt:	XX (unbekannt)	x (unbekannt)

3.1 Population in gemeldeten Gebieten (nur für Anhang II-Arten relevant)

3.1.1 Populationsgröße:	Minimum: 0, Maximum: 0, Einheit: Anzahl Vorkommen
3.1.2. Angewandte Methode:	0: Daten fehlend
3.1.3. Kurzzeittrend:	

3.2 Erhaltungsmaßnahmen (nur für Anhang II-Arten relevant)

Massnahme	Gesetz	Verwaltung	Vertrag	Wiederkehr	Einmalig	Bedeutung	Ort	Bewertung
2.1: Beibehaltung von Grasland und anderen Offenlandbiotopen			x	x		H	innerhalb und außerhalb	Verbesserungsmaßnahme
4.0: andere feuchtgebietsbezogene Maßnahmen					x	H	innerhalb und außerhalb	langfristig wirksame Maßnahme
6.4: Biotoppflege				x		H	innerhalb und außerhalb	Erhaltungsmaßnahme
7.4: spezielle Artenschutzmaßnahmen				x	x	H	innerhalb und außerhalb	langfristig wirksame Maßnahme

2014-01-27, 10-50-11